

die Mobiliar

BESSER ZUSAMMEN

Nachhaltigkeitsbericht



Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
5	Gemeinsam für morgen
8	Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung
17	Versicherungsprodukte und Dienstleistungen
19	Kapitalanlagen
27	Mitarbeitende und Arbeitswelt
35	Klima und Energie im Betrieb
38	Gesellschaftsengagement
42	Matrix zum Bericht über nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964a ff. OR
45	Klimabericht: TCFD-Matrix
46	Principles for Sustainable Insurance (PSI) der Vereinten Nationen (UNEP FI)
48	Unternehmensstruktur
49	Impressum



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kundinnen und Kunden**

In einem anspruchsvollen Markt-
umfeld steigerten wir den Gewinn
auf 825 Millionen Franken und über-
trafen damit das Vorjahresergebnis
deutlich. Wir erzielten ein Prämien-
wachstum von 4.7%. Besonders
erfreulich entwickelte sich das Nicht-
Lebengeschäft mit einem Wachstum
von 5.4%. Der verheerende Felssturz
in Blatten (VS) führte zu Schäden
von rund 140 Millionen Franken,
welche das technische Ergebnis im
Nicht-Lebengeschäft belasteten.

**«Unsere genossenschaftliche Verankerung
hat uns immer geprägt.»**

Stefan Mäder, Präsident des Verwaltungsrats

Der Felssturz in Blatten im Mai 2025 und das tragische Ereignis in Crans-Montana zum Jahreswechsel haben die Schweiz tief bewegt. Gleichzeitig prägen geopolitische und wirtschaftliche Spannungen das gesellschaftliche Umfeld. Diese Entwicklungen verstärken das Gefühl von Unsicherheit. In solchen Momenten wird deutlich, wie wichtig Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind – denn nur gemeinsam lassen sich schwierige Situationen bewältigen.

Die Mobiliar ist vor 200 Jahren als Solidaritäts-gemeinschaft entstanden. Der Solidaritätsgedanke ist bis heute fest in unserer Kultur verankert. Als genossen-schaftlich organisiertes Unternehmen wissen wir, dass wir gemeinsam mehr erreichen als allein. Der langfristige Erfolg der Mobiliar beruht auf einem starken Miteinander. Diesen Erfolg teilen wir mit unseren Mitarbeitenden, unseren Kundinnen und Kunden und dank zahlreichen Engagements auch mit der Gesellschaft in der Schweiz. Im bevorstehen- den Jubiläumsjahr wollen wir dazu beitragen, die Menschen in der Schweiz näher zusammenzubringen, den Austausch aktiv zu leben und den Dialog zu fördern. Diese Gedan- ken nehmen wir mit den Bildern im Geschäftsbericht auf. Getreu unserem Jubiläumsmotto «Besser zusammen» zeigen wir Zusammenhalt in unterschiedlichen Facetten – innerhalb der Mobiliar, im Austausch mit Kundinnen und Kunden und im Engagement für die Gesellschaft.

Gemeinsam haben wir seit der Lancierung unserer Strategie «Avantage 2030» vor rund zwei Jahren viel



«Das Ereignis in Blatten zeigt die wichtige Rolle der Versicherer: Wir schützen unsere Kundinnen und Kunden im Schadenfall vor schwerwiegenden finanziellen Folgen.»

Michèle Rodoni, CEO

erreicht. Die Umsetzung der Strategie fordert das ganze Unternehmen und braucht jede und jeden Einzelnen. Im Berichtsjahr haben wir weitere nicht strategiekonforme Beteiligungen verkauft oder eingestellt. Mit dem Verkauf von Trianon sowie der Einstellung von Companjon haben wir den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgt. Ein weiterer Meilenstein war der Börsengang der Swiss Marketplace Group (SMG) am 19. September 2025. Dabei haben wir unsere bisherige Beteiligung von 29.3% auf 19.3% reduziert. Wir bleiben eine bedeutende Aktionärin der SMG und sind weiterhin im Verwaltungsrat vertreten.

Der verheerende Felssturz vom 28. Mai 2025 und die anschliessende Überschwemmung des gestauten Flusses Lonza zerstörten das komplette Dorf Blatten – ein Jahrhundertereignis, das die ganze Schweiz bewegte. Dank unserer lokalen Verankerung konnten wir betroffene Kundinnen und Kunden rasch und unbürokratisch unterstützen. Das Ereignis in Blatten zeigt, dass Solidarität auch im Schadenfall die Resilienz der Menschen erhöht. Wir rechnen mit Bruttoschäden in der Höhe von rund 140 Millionen Franken allein aus diesem Ereignis.

Die Mobiliar blickt auf ein bewegtes und zugleich erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Der Gewinn von 825 Millionen Franken ist grösstenteils auf das finanzielle Ergebnis zurückzuführen. Dieses ausserordentlich gute finanzielle Ergebnis resultiert aus der bereits erwähnten Reduktion der Beteiligung an der Swiss Marketplace Group sowie aus hohen Realisierungsgewinnen, insbesondere bei Aktien und Gold. Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen teilen wir unseren Erfolg. Mit Blick auf unser Jubiläum und dank dem guten Ergebnis freuen wir uns, unsere Kundinnen und Kunden besonders grosszügig am Erfolg zu beteiligen.

Hinter uns liegen 200 Geschäftsjahre – und wir befinden uns bereits mitten im Jubiläumsjahr. Dieses besondere Jahr nutzen wir, um auf die 200-jährige Erfolgsgeschichte der Mobiliar zurückzublicken. Denn ohne Herkunft gibt es keine Zukunft. Gleichzeitig richten wir unseren Blick nach vorne. Wir freuen uns darauf, dieses Jubiläum gemeinsam mit Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, und der gesamten Schweiz gebührend zu feiern – besser zusammen.

Stefan Mäder
Präsident des Verwaltungsrats

Michèle Rodoni
CEO

Die Mobiliar fördert Nachhaltigkeit zusammen mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie Partnern. Als Versicherung übernimmt sie Verantwortung, indem sie Risiken trägt und ihre Kundinnen und Kunden vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall schützt. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Mobiliar verankert wirtschaftliche, soziale und ökologische Verantwortung in allen Bereichen – in ihren Versicherungs- und Vorsorgeprodukten, in den Kapitalanlagen, bei den Mitarbeitenden, im Betrieb und im Engagement für die Gesellschaft.

Jeder dritte Privathaushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz ist bei der Mobiliar versichert. Sie bietet ihren Kundinnen und Kunden eine breite Palette an Versicherungslösungen in den Bereichen Nicht-Leben und Leben an und ergänzt diese mit Dienstleistungen ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die vom Verwaltungsrat verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert die Nachhaltigkeitsprinzipien und -ziele. Diese tragen als Teil der Unternehmensstrategie dazu bei, wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte angemessen zu beachten.

Beschreibung des Geschäftsmodells

Versicherungen basieren auf der Idee der Solidargemeinschaft, die Risiken und Kosten im Schadensfall teilt. Das Nicht-Lebengeschäft umfasst Sach- und Haftpflichtversicherungen wie beispielsweise Motorfahrzeug- oder Privathaftpflichtversicherungen. Lebensversicherungen bieten Risikoabsicherung (zum Beispiel im Falle von Invalidität oder Tod) und finanzielle Altersvorsorge. Das Resultat setzt sich zusammen aus den Erträgen aus dem Kerngeschäft (Prämienertag abzüglich Schadenaufwand und Kosten) und dem Anlagegeschäft.

Die Mobiliar steht für individuelle und qualitativ hochwertige Dienstleistungen an allen Kundenkontaktpunkten. Insgesamt rund 6600 Mitarbeitende an den Direktionsstandorten und auf den Generalagenturen und 356 Auszubildende engagieren sich für die Kundinnen und Kunden. Kundenkontakte erfolgen vorwiegend persönlich, direkt über die Mitarbeitenden der Generalagenturen oder das Contact Center Mobi24, das an 365 Tagen rund um die Uhr erreichbar ist. 80 Generalagenturen mit jeweils eigenem Schadendienst stellen an über 160 Standorten die persönliche Beratung und effiziente Schadenerledigung sicher. Über das Online-Kundenportal und die Mobiliar App haben die Kundinnen und Kunden jederzeit einen sicheren Online-Zugang zur Mobiliar und auf ihre Vertrags- und Schaden-daten.

Unternehmensstruktur

Die Schweizerische Mobiliar Holding AG ist zu 100% im Besitz der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft und führt die Unternehmen der Mobiliar unter einheitlicher Leitung (Gruppe Mobiliar). Dazu gehören sowohl die vollständig integrierten als auch die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften gemäss der [Unternehmensstruktur](#) der Gruppe Mobiliar.

Geschäftsentwicklung

In einem herausfordernden Umfeld konnte die Mobiliar ihren Wachstumskurs weiter fortsetzen. Das Prämienvolumen stieg um 4.7%. Besonders erfreulich entwickelte sich das Nicht-Lebengeschäft mit einem Wachstum von 5.4%, während das Lebengeschäft um 1.8% zulegen konnte. Das Jahr war jedoch auch von überdurchschnittlich hohen Schadenereignissen geprägt. Der schwere Felssturz in Blatten (VS) belastete das technische Ergebnis im Nicht-Lebengeschäft. Mit einem Gewinn von CHF 825.0 Mio. konnte das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertroffen werden. Hauptgrund war das ausserordentlich gute finanzielle Ergebnis, insbesondere aufgrund der Reduktion der Beteiligung an der Swiss Marketplace Group im Zuge deren Börsengangs. Die Unternehmenslage ist weiterhin solide. Die breite Kundenbasis von über 2.4 Millionen Kundinnen und Kunden sowie eine robuste Kapitalisierung schaffen eine verlässliche Grundlage für eine langfristige Weiterentwicklung der Mobiliar.

Die Geschäftsentwicklung steht im Einklang mit der Unternehmensstrategie, die auf das Kerngeschäft mit Versicherung und Vorsorge in der Schweiz und Liechtenstein ausgerichtet ist und auf den vier Säulen genossen-

schaftliche Verankerung, Generalagenturen mit unternehmerischer Freiheit, dezentrale Schadenerledigung sowie ein integriertes Vertriebs- und Betreuungsmodell basiert. Mit dieser Strategie verfolgt die Mobiliar das Ziel, ihre Marktposition weiter zu stärken, über dem Markt zu wachsen und langfristig profitabel zu bleiben. Die strategischen Ziele sind höchste Kundenzufriedenheit und ein 5-Sterne-Service, Wachstum über dem Marktdurchschnitt im Nicht-Leben, eine Combined Ratio unter 100 Prozent, die Modernisierung von Produkten und Prozessen bis 2030 sowie die Fokussierung auf profitable Beteiligungen, welche das Kerngeschäft unterstützen.

Zur Umsetzung setzt die Mobiliar auf eine konsequente Digitalisierung, den gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz und attraktive Arbeitsbedingungen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Das Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, das Thema Nachhaltigkeit aus der Perspektive der unterschiedlichen Rollen der Mobiliar zu definieren und langfristig in der Organisation zu verankern. Die Mobiliar sieht ihre Hauptverantwortung in folgenden Fokusthemen: Versicherungs- und Vorsorgeprodukte sowie Dienstleistungen, Kapitalanlagen, Mitarbeitende und Arbeitswelt, Klima und Energie im Betrieb sowie im Thema Gesellschaftsengagement.

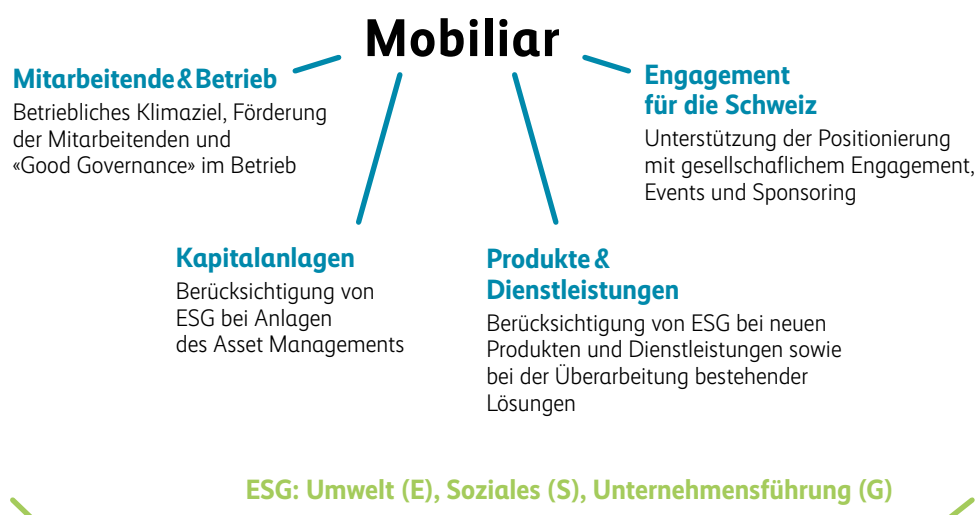
Die Nachhaltigkeitsvision basiert auf den genossenschaftlichen Werten und der Unternehmensstrategie und zeigt die angestrebte Positionierung auf: «Die Mobiliar lebt und fördert Nachhaltigkeit – im Unternehmen, gemeinsam mit Kundinnen und Kunden und für die Gesellschaft. Im Sinne der genossenschaftlichen Verankerung steht sie für ihre Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll» ein und ist führend in den Themen Prävention und Resilienz.»

Ausgehend von dieser Vision und einem ganzheitlichen Verständnis von Nachhaltigkeit mit den Dimensionen Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) wurden für die verschiedenen Geschäftsbereiche Nachhaltigkeitsziele erarbeitet. Mindestens einmal jährlich berichten sie der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat über ihre Fortschritte.

Wesentliche Themen

Die Tätigkeiten der Mobiliar haben sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. Gleichzeitig wirken sich Entwicklungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance auch auf die Geschäftstätigkeit aus und bringen Chancen sowie Risiken für die Mobiliar mit sich. Deshalb führt die Mobiliar – unterstützt durch externe Experten und Expertinnen – periodisch eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Dabei werden Nachhaltig-

Integration der Nachhaltigkeit in die Bereiche



keitsthemen als wesentlich betrachtet, wenn sie kurz-, mittel- oder langfristig ein erhöhtes Risiko oder eine erhöhte Chance für das Unternehmen darstellen und/oder möglicherweise positive oder negative Auswirkungen auf Menschen oder Umwelt haben können.

Als Grundlage für die Identifikation der wesentlichen Themen werden wissenschaftsbasierte Standards und Nachhaltigkeitsvorgaben wie Global Reporting Initiative-Standards (GRI), UN Principles for Responsible Investment (PRI), Principles for Sustainable Insurance (PSI), Sustainability Accounting Standards Board (SASB) sowie die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs), berücksichtigt.

Die wesentlichen Themen der Mobiliar

Fokusthemen	Wesentliche Themen
Versicherungsprodukte und Dienstleistungen	Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft
Anlagen	Nachhaltige Investments Nachhaltiges Immobilienmanagement
Mitarbeitende und Arbeitswelt	Führungs- und Arbeitskultur Vielfalt und Chancengleichheit
Klima und Energie im Betrieb	Emissionen und Energie
Gesellschaftsengagement	Aktive Genossenschaft / Gesellschaftsengagement Dialog und Transparenz mit Anspruchsgruppen

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Mobiliar setzt auf regelmässige Kommunikation und einen breit angelegten Austausch mit Mitarbeitenden, Partnern und der Öffentlichkeit. Die Verantwortung für die Kommunikation ist innerhalb der Gruppe Mobiliar je nach Anspruchsgruppe definiert.

Parteienvielfalt und Milizarbeit sind tragende Säulen des politischen Systems der Schweiz. Aus diesem Grund unterstützt die Mobiliar die Übernahme von politischen, öffentlichen oder sozialen Ämtern und politischen Mandaten durch die Mitarbeitenden. Darüber hinaus steht die Mobiliar im Dialog mit Parteien aller politischen Lager. Gemäss ihrer Richtlinie zur Parteienfinanzierung unterstützt die Mobiliar Genossenschaft alle nationalen politischen Parteien mit Fraktionsstärke durch Sockelbeträge sowie einem zusätzlichen Betrag, basierend auf der Anzahl der Regierungsratssitze. Bei den Bundesratsparteien erfolgt zudem eine Gewichtung nach Anzahl Sitzen im Ständerat und Nationalrat. 2025 betrug der Beitrag zur Parteienfinanzierung insgesamt CHF 188 600 (Vorjahr CHF 188 400).

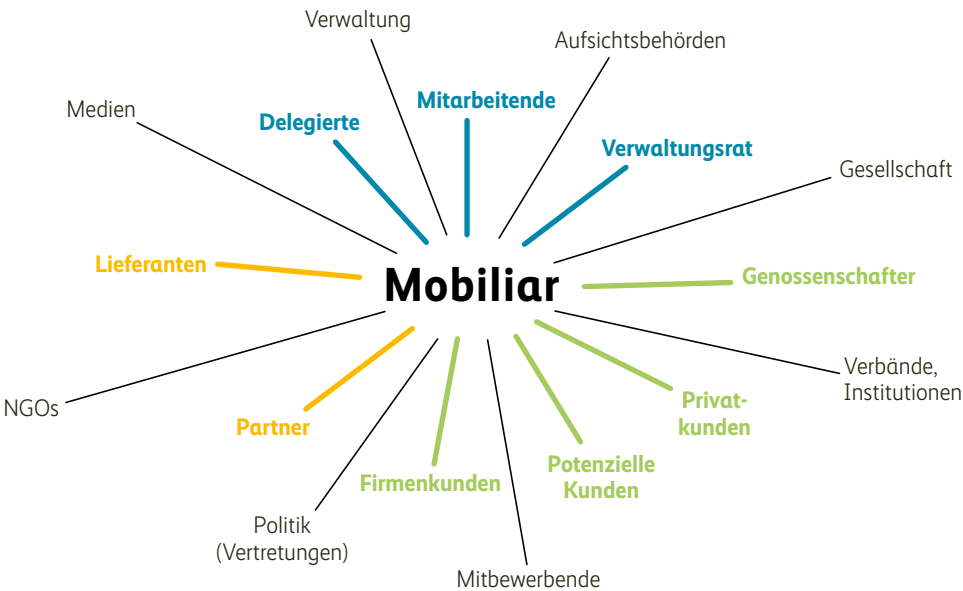
Mitgliedschaften und Partnerschaften

Die Mobiliar setzt sich über Initiativen, Forschungspartnerschaften und Mitgliedschaften für Nachhaltigkeitsthemen ein.

Weiterführende Informationen:

— Partnerschaften in der Nachhaltigkeit

Die Anspruchsgruppen der Mobiliar



Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen will die Mobiliar einen Nutzen erbringen, der über eine reine Gewinnerzielung hinausgeht. Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensführung basiert auf klar geregelten Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Standards und Richtlinien bilden den Rahmen, um Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in die Geschäftsprozesse einzubinden und Risiken sowie Chancen gezielt zu steuern.

Für die Gruppe Mobiliar basiert eine verantwortungsvolle Unternehmensführung auf mehreren zentralen Voraussetzungen. Dazu gehören eine klare Nachhaltigkeits-Governance¹, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen im Risk Management sowie interne Vorgaben für korrektes und integriertes Verhalten aller Mitarbeitenden.

Nachhaltigkeits-Governance

Klar geregelte Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie ein transparentes Zusammenspiel zwischen Führung und Kontrolle auf allen Unternehmensebenen sind eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Dies ermöglicht der Gruppe Mobiliar eine gezielte Bewirtschaftung von Nachhaltigkeitsrisiken und die Nutzung von Nachhaltigkeitschancen. Gleichzeitig können damit die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit gesteuert werden, wie etwa im Zusammenhang mit dem Klimawandel.

Organisation

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist Bestandteil der Governance der Gruppe Mobiliar. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG (Holding) sind als oberste Leitungsorgane verantwortlich für die gruppenweite Umsetzung eines gesetzeskonformen und den Regeln der Good Governance entsprechenden Geschäftsverhaltens. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten wurden im Berichtsjahr in die Nachhaltigkeitspolitik integriert und vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedet.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Holding verabschiedet die Nachhaltigkeitspolitik und -strategie der Gruppe Mobiliar², behandelt Nachhaltigkeitsrisiken³ im Rahmen der gruppenweiten Risk Management-Prozesse und verabschiedet die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Der Ad-hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit begleitete die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und den Aufbau der nichtfinanziellen Berichterstattung. Nachdem er seinen Auftrag erfüllt hatte, werden die Nachhaltigkeitsthemen seither in den ordentlichen VR-Ausschüssen behandelt. Der Ausschuss Technologie und Nachhaltigkeit beurteilt die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit. Er wird regelmässig durch Expertinnen und Experten über relevante Nachhaltigkeitsentwicklungen informiert und geschult. Nachhaltigkeitsthemen werden vom Verwaltungsrat der Holding und seinen Ausschüssen behandelt, so oft es die Geschäfte erfordern.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Holding ist für die Umsetzung und Weiterentwicklung der vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich. Dies betrifft insbesondere die Anforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement in den verschiedenen Unternehmensbereichen.

¹ Die Nachhaltigkeits-Governance beinhaltet die Governance von Klimabelangen.

² Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

³ Nachhaltigkeitsrisiken beinhalten auch Klimarisiken.

Die Geschäftsleitung definiert und prüft die als wesentlich eingestuften Themen der Gruppe⁴, entwickelt und steuert die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und berichtet dem Verwaltungsrat der Holding über die Fortschritte. Sie informiert diesen über aktuelle Entwicklungen im Nachhaltigkeitsbereich sowie über Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den wesentlichen Themen, wie beispielsweise regulatorische Vorgaben. Zudem stellt die Geschäftsleitung sicher, dass ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen für das gruppenweite Nachhaltigkeitsmanagement bereitgestellt werden. Sie behandelt Nachhaltigkeitsthemen, so oft es die Geschäfte erfordern.

Fachgremium Nachhaltigkeit

Ein internes Fachgremium, bestehend aus Mitgliedern der Führungsteams aller Geschäftsleitungsbereiche und Supportfunktionen, unterstützt die Geschäftsleitung bei Nachhaltigkeitsaufgaben. Unter der Leitung der Supportfunktion Public Affairs & Nachhaltigkeit koordiniert es die Aktivitäten, überwacht den Fortschritt und bereitet die nichtfinanzielle Berichterstattung vor. Darüber hinaus dient es als vorbereitendes Gremium für Vorlagen und Entscheidungen, die von der Geschäftsleitung (oder dem Verwaltungsrat der Holding) getroffen werden müssen.

Das Fachgremium Nachhaltigkeit tagt, so oft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt.

Nachhaltigkeitsmanagement in Geschäftsleitungsbereichen und Supportfunktionen

Die Geschäftsleitungsbereiche und Supportfunktionen sind für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in ihrem Bereich verantwortlich. Sie werden dabei vom Team Nachhaltigkeit, innerhalb der Supportfunktion Public Affairs & Nachhaltigkeit, unterstützt. Zu den zentralen Aufgaben des Teams gehören die Steuerung und Koordination der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Erstellung des jährlichen nichtfinanziellen Berichts.

Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Der Verwaltungsrat der Holding legt in der Risikopolitik die Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des gruppenweiten⁵ Risk Managements fest. Die Mobiliar hat folgende übergeordnete Ziele:

- Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kundinnen und Kunden
- Erkennen und Optimieren von Risiko- und Renditeprofilen
- Schutz der Reputation

Die Identifikation, Beurteilung und Überwachung der Nachhaltigkeitsrisiken werden in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen wahrgenommen. Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen das Potenzial negativer finanzieller Auswirkungen, welche sich aus der Exponierung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung ergeben. Der Bereich Umwelt schliesst Naturrisiken inklusive Klimarisiken ein. Nachhaltigkeitsrisiken sind Risikotreiber, die sich in den definierten Risikokategorien niederschlagen können. Bei der Beurteilung von Nachhaltigkeitsrisiken wird die doppelte Materialität berücksichtigt:

- Inside-out-Risiken: Die Auswirkungen der Unternehmens-tätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft werden untersucht, um negative Auswirkungen zu minimieren und die Reputation der Gruppe Mobiliar zu schützen.
- Outside-in-Risiken: Die Einwirkungen von Umwelt und Gesellschaft auf das Risikoprofil der Gruppe Mobiliar werden betrachtet, um potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Risiken bezogen auf übergeordnete Nachhaltigkeitsthemen

Im Rahmen der Erweiterung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäss den Vorgaben von Art. 964a ff. OR wurden Nachhaltigkeitsthemen in allen nichtfinanziellen Belangen (Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Menschenrechte und Korruption) identifiziert, die als Risikotreiber wirken können.

⁴ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

⁵ Gruppe Mobiliar (inklusive operativ eigenständiger Tochtergesellschaften)

Nachhaltigkeitsthemen als Risikotreiber

Thema	Beschreibung	Wichtigste Massnahmen zur Risikominderung
ESG im Versicherungsgeschäft	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren im Bereich der Versicherungen kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis beeinflussen. Gleichzeitig kann sich eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren negativ auf die Umwelt oder die Gesellschaft auswirken.	Berücksichtigung von ESG-Aspekten in der Produkteentwicklung Anwendung von NatCat-Modellen¹ im Underwriting des Nicht-Lebengeschäfts Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Schadenmanagement Massnahmen zur Prävention von Naturrisiken Unterstützung und Förderung der Klimaanpassungsfähigkeit von Städten und Gemeinden Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)
ESG bei den Kapitalanlagen	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren im Anlageprozess kann einerseits Reputationsrisiken bergen und das finanzielle Ergebnis beeinflussen. Andererseits kann eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren sich negativ auf die Umwelt oder die Gesellschaft auswirken, zum Beispiel indem über Investitionen umwelt- oder klimaschädigende Geschäftstätigkeiten gefördert werden.	Verankerung einer verantwortungsvollen Anlagepolitik und ethischer Grundsätze in Vorgaben und Prozessen Integration von Nachhaltigkeitskriterien in den Anlageprozess Identifikation von ESG-Risiken im Portfoliomanagement Berücksichtigung der potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft im Rahmen des Anlageprozesses Stewardship: Wahrnehmung der Stimmrechte, Engagement über den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) Messung der Auswirkungen der nachhaltigen Anlagepolitik Ausschlusskriterien mit Bezug zu ESG-Themen für Anlagen Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)
ESG in der Beschaffung	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren in der Beschaffung kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis beeinflussen. Gleichzeitig kann die Beschaffung von Dienstleistungen und Produkten soziale und ökologische Auswirkungen haben.	Verankerung sozialer und ökologischer Standards im Lieferantenstandard Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Beschaffung von Werbeartikeln Durchführung einer Sorgfaltsprüfung bezüglich Kinderarbeit Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)
Greenwashing	Greenwashing kann rechtliche und regulatorische Konsequenzen haben und sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar sowie deren Reputation auswirken. Dies wiederum kann das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.	Verankerung einer transparenten Kommunikation durch Vorgaben wie dem Verhaltenskodex und in Prozessen Durchführung von Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)
Fachkräftemangel	Eine nicht angemessene Berücksichtigung des Fachkräftemangels kann dazu führen, dass der notwendige Kompetenzbedarf der Gruppe Mobiliar nicht ausreichend gedeckt werden kann.	Verankerung einer verantwortungsvollen Personalpolitik in Vorgaben Massnahmen zur Steigerung der Wahrnehmung der Gruppe Mobiliar als attraktive Arbeitgeberin Entwicklung der Mitarbeitenden, um diese an die Mobiliar zu binden und um Kompetenzen der Zukunft aufzubauen Jährliche Durchführung einer Mitarbeitendenbefragung zur Messung der Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)
Sozialbelange	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von Themen im Bereich der Sozialbelange, wie der Kundenzufriedenheit oder weiterer Stakeholder-Interessen, zum Beispiel aus der Politik oder von Partnerinnen und Partnern, kann sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar auswirken. Dies kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.	Verankerung einer verantwortungsvollen Geschäftspolitik und ethischer Grundsätze in Vorgaben Sicherstellung des regelmässigen Dialogs mit den Anspruchsgruppen Regelmässige Messung der Kundenzufriedenheit (siehe Geschäftsbericht 2025) Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)
Regulierung	Die Nichteinhaltung anwendbarer Gesetze, Regularien und interner Vorgaben kann rechtliche und regulatorische Konsequenzen haben und sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar sowie deren Reputation auswirken. Dies wiederum kann das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.	Rahmenbedingungen für verantwortungsvolles Geschäftsverhalten Compliance-Meldestelle zur Meldung von gesetzeswidrigen oder unethischen Handlungen sowie von Verstössen gegen den Verhaltenskodex und interne Vorgaben Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Verhinderung von Korruption Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Verhinderung von Geldwäscherei Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Sicherstellung des Datenschutzes Adressierung über den gruppenweiten Risikomanagementprozess (siehe Geschäftsbericht 2025)

¹ NatCat-Modell (Natural Catastrophe Model): Modell, das verwendet wird, um die finanziellen und versicherungstechnischen Auswirkungen von Naturkatastrophen zu bewerten. Es handelt sich um ein wichtiges Instrument in der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche, insbesondere im Bereich des Risikomanagements.



Klimawandel

Die Mobiliar ist sowohl als Versicherung als auch als Investorin von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. In der Schweiz wird künftig mit vermehrten und intensiveren Starkniederschlägen, häufigeren Hitzewellen, trockenen Sommern und schneearmen Wintern in tieferen Lagen gerechnet. Um mögliche mittel- oder langfristige Folgen für das Kerngeschäft frühzeitig zu erkennen, identifizierte die Mobiliar einerseits die potenziellen physischen Risiken, die durch klimatische Veränderungen beeinflusst werden, und andererseits Transitionsrisiken, die durch den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft entstehen können.

Die identifizierten Risiken werden periodisch einer Wesentlichkeitsbeurteilung unterzogen. Im Berichtsjahr konnten die Risiken im Bereich der Versicherungen teilweise quantifiziert werden, ergänzend zu den qualitativen Einschätzungen der Versicherungen und Kapitalanlagen aus dem Vorjahr. Für die Identifikation und Wesentlichkeitsbeurteilung der Risiken stützte sich die Mobiliar auf die Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) sowie auf die Konsultation mit internen und externen Fachexpertinnen aus den Bereichen Versicherungen und Naturrisiken, Kapitalanlagen, Nachhaltigkeit sowie Risk Management. Branchenstudien und interne Analysen zu Naturgefahren wurden ebenfalls beigezogen.

Für die Wesentlichkeitsbeurteilung wurden unterschiedliche Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) berücksichtigt, ebenso die potenzielle Eintrittswahrscheinlichkeit und die Relevanz des Risikos für die Mobiliar (gemessen an der Exponierung und dem potenziellen Verlust). Zusätzlich wurde bei den physischen Risiken auch das Ausmass der potenziellen Risikoveränderung betrachtet – also wie stark das Risiko langfristig zu- oder abnehmen könnte. Diese Bewertung erfolgte aus einer Bruttosicht, das heisst ohne Berücksichtigung von Risikominderungsmassnahmen wie Rückversicherung und Elementarschadenpool.

Bei den Sachversicherungen wurden Hochwasser und Überschwemmungen (Starkniederschläge/Oberflächenabfluss und fluviale Hochwasser/Überschwemmung) sowie bei den Fahrzeugversicherungen Hagel als hohes bis sehr hohes Risiko eingestuft.

Bei den Kapitalanlagen wurde die letztjährige Analyse überprüft und bestätigt. Insbesondere Transitionsrisiken wie zum Beispiel neue Regulierungen können die Rentabilität von Investitionen in den Anlageklassen Aktien und Immobilien beeinträchtigen. Das potenzielle Risiko wurde im Berichtsjahr als mittel eingestuft. Derzeit wird ein quantitatives Modell entwickelt, um eine genauere Analyse zu ermöglichen.

Als wesentlich eingestufte physische Klimarisiken

Physisches Klimarisiko	Relevanz für die Mobiliar
Hochwasser und Überschwemmung: a) Starkniederschläge/Oberflächenabfluss: Niederschlag, der im Verhältnis zu seiner Dauer eine hohe Niederschlagsintensität hat. Starkniederschläge können Oberflächenabfluss verursachen, wobei Niederschläge nicht mehr im Boden versickern oder von der Kanalisation aufgenommen werden können, sondern unkontrolliert an der Geländeoberfläche abfliessen. b) Fluviales Hochwasser/Überschwemmung: Der Wasserstand liegt deutlich über dem normalen Pegelstand und führt zu Überflutungen.	a) Circa zwei Drittel aller Überschwemmungs-/Hochwasserschäden und circa 50% der Aufwände werden durch Oberflächenabfluss ausgelöst. b) Circa ein Drittel aller Überschwemmungs-/Hochwasserschäden und circa 50% der Aufwände werden durch Überschwemmungen aus Gewässern ausgelöst.
Hagel: Hagel entsteht in starken Gewittern, wenn Regen und Wolkentropfen gefrieren, dann mehrfach innerhalb der Gewitterwolke vertikal zirkulieren und dabei immer mehr Wasser (flüssig und gefroren) anlagern. Dies geschieht so lange, bis die Hagelkörner zu gross und damit zu schwer werden, als dass sie von den Aufwinden in den Gewittern noch nach oben transportiert werden können. Die Hagelkörner fallen dann zu Boden.	Hagel verursacht jährlich Schäden von mehreren Millionen Franken an Fahrzeugen, Gebäuden und in der Landwirtschaft. Die Mobiliar ist vor allem bei der Motorfahrzeugversicherung stark exponiert.

Szenarioanalyse

Klima-Szenarioanalysen können dafür genutzt werden, Klimarisiken präziser zu bewerten und Versicherungsprodukte und Kapitalanlagen entsprechend anzupassen. Zudem können auf deren Basis nachhaltige Strategien für den Umgang mit den vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels entwickelt werden. Dadurch kann nicht nur die Resilienz des Unternehmens gestärkt, sondern auch ein Beitrag zur Förderung einer widerstandsfähigeren Gesellschaft und Wirtschaft geleistet werden.

Basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse führte die Mobiliar im Berichtsjahr zum zweiten Mal eine Szenarioanalyse durch. Dabei wurden die als hoch bis sehr hoch eingestuften Klimarisiken (Hochwasser und Überschwemmung, Hagel) qualitativ für zwei Zeithorizonte (mittelfristig – bis 2030, langfristig – bis 2050) analysiert. Die Analyse erfolgte anhand von zwei zukünftigen Klimaszenarien in Anlehnung an die Szenarien des [Network for Greening the Financial System](#) (NGFS):

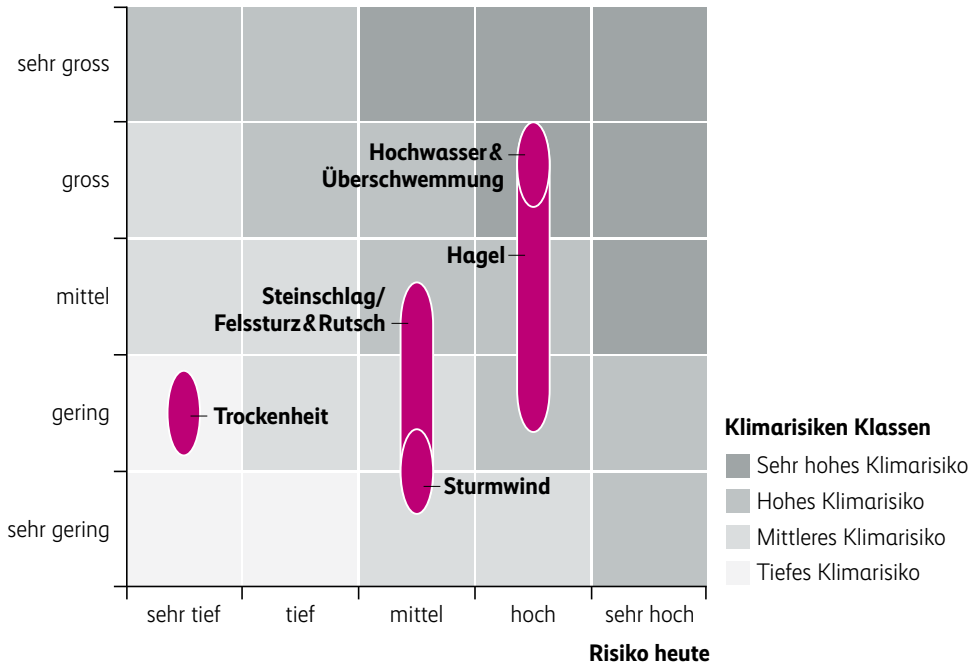
- Niedrigemissionsszenario: Dieses geht von niedrigen Emissionen und folglich niedrigeren Temperaturen am Ende des Jahrhunderts aus (circa 1.5 °C Erwärmung im Jahr 2100 im Vergleich zur vorindustriellen Zeit). Dieses Szenario steht im Einklang mit den Klimazielen der Schweiz (Netto-Null bis 2050).
- Hochemissionsszenario: Dieses erwartet hohe Emissionen und entsprechend höhere Temperaturen am Ende des Jahrhunderts (mehr als 3 °C Erwärmung).

Die Analyse berücksichtigt Makrotrends, Risikotreiber und die Auswirkung von Klimarisiken auf andere Risiken, auf die Nachfrage nach Versicherungsprodukten sowie auf Schadensansprüche.

Die Szenarioanalyse des Versicherungsportfolios zeigt, dass im Fall eines Hochemissionsszenarios langfristig ein sehr hohes Risiko für die Sachversicherungen besteht, insbesondere durch Hochwasser und Überschwemmungen. Aufgrund der Erwärmung treten Starkniederschläge häufi-

Wesentlichkeitsmatrix physischer Klimarisiken

Veränderung des Risikos bis 2060



Die verwendeten Bestandes- und Schadendaten beziehen sich auf die Jahre 2000 bis und mit 2024 (25 Jahre). Bei Steinschlag/Felssturz&Rutsch wurde zusätzlich das Ereignis in Blatten eingerechnet. Die erwarteten Änderungen (bis 2060) basieren auf «Expert Judgement» und sind am im BAFU © 2025 Bericht beschriebenen Hochemissionsszenario ausgerichtet.

ger und intensiver auf, weil die Atmosphäre mehr Wasser aufnehmen kann. Das führt zu mehr Überschwemmungen durch Oberflächenabfluss in kleineren Einzugsgebieten. Auch grossräumige Hochwasser infolge lang anhaltender Starkniederschläge dürften zunehmen, wobei die erwarteten Veränderungen hier geringer ausfallen als bei kurzfristigen und kleinskaligen Ereignissen.

Langfristig werden unter einem Hochemissionsszenario auch das Risiko von Hagel und die negativen Auswirkungen auf die Motorfahrzeugversicherungen als hoch bis sehr hoch eingeschätzt. Die zukünftige Entwicklung in Bezug auf die Häufigkeit und Intensität von Hagelereignissen ist noch unklar. Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die Hagelfrequenz nur leicht zunimmt, die Grösse der Hagelkörner aber deutlich wachsen wird. Damit würden sowohl die Schadenhäufigkeit als auch die Schadensummen steigen.

Die als wesentlich bewerteten Risiken werden im Falle eines Niedrigemissionsszenarios im Vergleich zur gegenwärtigen Situation als stabil hoch eingeschätzt, dies sowohl mittel- wie auch langfristig. Trotz fortschreitender Klimaerwärmung auch im Niedrigemissionsszenario wird die Risikozunahme geringer eingeschätzt als beim Hochemissionsszenario. Das gilt auch für das Hagelrisiko. Mit dem Ausbau von Solaranlagen und anderen nachhaltigen Technologien steigt die Exponierung gegenüber Umweltschäden. Die kantonalen Gebäudeversicherungen übernehmen jedoch Schäden an solchen Anlagen mehrheitlich. Konventionelle Motorfahrzeuge und solche mit neuer Technologie – etwa Elektrofahrzeuge – sind gegenüber Hagel gleichermassen exponiert. Sie erhöhen das Risiko nicht zusätzlich.

Mitigation von Klimarisiken

Die Gruppe Mobiliar adressiert Klimarisiken im Nicht-Lebengeschäft, in den Vermögensanlagen (einschliesslich Immobilien) sowie das Risiko, das betriebliche Klimaziel 2030 nicht zu erreichen, im gruppenweiten Risk Management-Prozess unter den operationellen Risiken. Weiter setzen die Gruppe Mobiliar und die Genossenschaft verschiedene Massnahmen zur Minderung der wesentlichen physischen Klimarisiken um:

- Unterstützung von Schwammstadt-Projekten im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements
- Unterstützung von Präventionsprojekten im Bereich Hochwasser und weiterer Naturrisiken im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements

- Forschungspartnerschaft zum Aufbau von Know-how und wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich Klimawandel, Extremwetterereignisse und Klimaanpassung im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements
- Beurteilung von Naturrisiken und deren potenziellen finanziellen Folgen im Underwriting der Sachversicherung mithilfe von Gefahren- und Risikokarten
- Ressourcenschonende Schadenregulierung
- Befähigung von Kundinnen und Kunden, Schäden zu vermeiden, mithilfe diverser Tools

Verantwortung im Geschäftsverhalten

Für die Mobiliar hat verantwortungsvolles Geschäftsverhalten im Tagesgeschäft eine hohe Priorität. Dafür wurden verschiedene Konzepte und Massnahmen implementiert.

Übergeordneter Verhaltenskodex

Der vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedete Verhaltenskodex, der per Januar 2025 überarbeitet wurde, ist Ausdruck der unternehmerischen Verantwortung und Kultur der Mobiliar. Er verpflichtet die Mitarbeitenden aller Stufen der Gruppe Mobiliar und der Generalagenturen zu ethisch korrektem und integrem Verhalten und zur Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften. Zudem ist die Achtung der Menschenrechte und der von der Schweiz anerkannten internationalen Standards verankert. Im Verhaltenskodex der Mobiliar sind zentrale Grundsätze integriert – wie die Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll», die gesellschaftliche Verantwortung sowie das Führungs- und Kundenverständnis. Der Kodex erläutert, wie dies im Arbeitsalltag umgesetzt wird, wie sich die Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens und mit Kundinnen, Kunden, Lieferanten sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern gestaltet und wie sich die Mobiliar gesellschaftlich engagiert. Zudem legt er fest, wie Nachhaltigkeit in Geschäftsprozesse eingebunden wird.

Die Mobiliar hat die wichtigsten Themen des Verhaltenskodex in Weisungen und Vorgaben konkretisiert. Alle Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar⁶ und der Generalagenturen sind verpflichtet, bei Eintritt und danach alle zwei Jahre eine Schulung zum Verhaltenskodex zu absolvieren.

Der Verhaltenskodex der Gruppe Mobiliar ist von den operativ eigenständigen Tochtergesellschaften als Minimalstandard zu übernehmen und allenfalls auf ihr Geschäftsmodell anzupassen.

Compliance-Meldestelle

Der Verhaltenskodex hält fest, dass mögliche gesetzeswidrige oder unethische Handlungen sowie Verstösse gegen diesen und interne Vorgaben den Vorgesetzten oder der Compliance-Meldestelle gemeldet werden sollen. Bei Verdacht auf Wirtschaftskriminalität, insbesondere Betrug und Korruption, besteht eine Meldepflicht. Hinweise und Verstösse können anonym und vertraulich über die Compliance-Meldestelle eingereicht werden. Diese steht auch den Kundinnen und Kunden, Lieferanten sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern zur Verfügung.

Das Compliance Office Gruppe bearbeitet alle Meldungen und ergreift, soweit erforderlich, die notwendigen Massnahmen. Alle Unterlagen und Informationen werden vertraulich behandelt und geschützt aufbewahrt.

Die Mobiliar ahndet Verstösse gegen gesetzliche Vorschriften, den Verhaltenskodex, interne Weisungen und Vorgaben. Das Compliance Office Gruppe ist zuständig für die Untersuchungen und gibt Empfehlungen ab. Darauf basierend setzt die vorgesetzte Person mit Unterstützung des Rechtsdienstes Gruppe und des Geschäftsleitungsbereichs Human Resources entsprechende Massnahmen um. Verstösse können zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen sowie zivil- und strafrechtliche Folgen (Verweis, Kündigung, Schadenersatz oder Strafanzeige) nach sich ziehen.

Antikorruption

Die Gruppe Mobiliar toleriert keine Form von Bestechung oder Korruption. Interne Weisungen und Vorgaben regeln den Umgang mit Geschenken, Einladungen und anderen Vorteilen sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten. Die interne Weisung «Interessenkonflikte, meldepflichtige Tätigkeiten, Geschenke und andere Vorteile» macht insbesondere Vorgaben für Einladungen an Amtsträgerinnen und -träger. Nebst der erwähnten Weisung sind die Regelungen auch im [Verhaltenskodex](#) für die Mitarbeitenden sowie im Lieferantenstandard verankert.

Potenzielle Interessenkonflikte zwischen privaten und beruflichen Interessen sind zu vermeiden. Sollte ein solcher dennoch eintreten, ist der oder die betroffene Mitarbeitende verpflichtet, in den Ausstand zu treten und umgehend und unaufgefordert den oder die Vorgesetzte oder das Compliance Office Gruppe zu informieren. Die Gruppe Mobiliar hat zudem Vorgaben zu Pflichten und Prozessen für die Meldung von Mandaten, Ämtern und Nebenbeschäftigungen erlassen, um mögliche Interessenkonflikte frühzeitig zu erkennen und den Umgang damit zu regeln.

Des Weiteren bekennt sich die Gruppe Mobiliar zu freiem Markt und fairem Wettbewerb. Vereinbarungen oder abgestimmte Verhaltensweisen mit anderen Unternehmen, die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung bezwecken oder bewirken, werden nicht toleriert. Diese Handhabung wird auch von den Geschäftspartnerinnen und -partnern sowie anderen Marktteilnehmenden erwartet.

Im Berichtsjahr sind keine Vorfälle bekannt geworden.

Greenwashing

Falsche, unbegründete oder irreführende Aussagen gegenüber Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie Investoren können einen unzutreffenden Eindruck bezüglich der Nachhaltigkeit eines Produkts, einer Dienstleistung oder eines Geschäftsbereichs erwecken. Um dieses Risiko zu vermeiden und eine transparente Nachhaltigkeitskommunikation sicherzustellen, erstellt die Mobiliar Vorgaben und fördert das Bewusstsein dafür mit gezielten Kommunikationsmassnahmen und Schulungen.

⁶ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG adressiert Greenwashing-Risiken in einer internen Weisung zur Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung. Seit 2023 absolvieren zudem Mitarbeitende, die für Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug oder nachhaltig verwaltete Anlageklassen verantwortlich sind, jährlich eine entsprechende obligatorische Schulung.

Im Jahr 2024 war die Mobiliar über den Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) an der Entwicklung der «Selbstregulierung zur Prävention von Greenwashing bei anteilgebundenen Lebensversicherungen mit Nachhaltigkeitsbezug» beteiligt und hat diese auch unterzeichnet. Die Selbstregulierung trat per 1. Januar 2025 in Kraft. Die Mobiliar bereitete im Berichtsjahr die entsprechenden Massnahmen für die Umsetzung der Selbstregulierung vor.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG hat 2023 den Mobilière Community Sustainable Goals Fund lanciert. Dieser verfolgt einen Nachhaltigkeitsansatz, der von der FINMA genehmigt ist.

Geldwäscherei

Als Versicherungsunternehmen, das im Lebensversicherungs- und Hypothekengeschäft tätig ist, ist die Gruppe Mobiliar verpflichtet, sicherzustellen, dass über ihre Produkte keine illegalen Gelder verschleiert und in den regulären Finanzkreislauf eingeschleust werden. Um dies zu gewährleisten, beachtet sie alle geltenden Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung. Die Umsetzung erfolgt über interne Vorgaben und Prozesse, die unter anderem Massnahmen wie Vorschriften über die Identifikationspflicht, Abklärungen zur wirtschaftlich berechtigten Person, Überwachung von Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken sowie Vorgehen bei Verdacht auf Geldwäscherei umfassen. Mitarbeitende, die in ihrem Arbeitsbereich von den Vorgaben betroffen sind, werden bei ihrem Eintritt und danach periodisch mindestens alle drei Jahre geschult.

Zudem ist die Gruppe Mobiliar der Selbstregulierungsorganisation des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SRO-SVV) angeschlossen. Sie hat die von der SRO-SVV erlassenen Sorgfaltspflichten zu beachten. Die Einhaltung dieser Pflichten wird durch eine externe Revisionsstelle überprüft und periodisch an die SRO-SVV rapportiert. Letztere wird ihrerseits durch die FINMA beaufsichtigt.

Daten schützen und sichern

Als Versicherung bearbeitet die Mobiliar eine grosse Menge an personenbezogenen Daten. Um die Vertraulichkeit und Integrität aller Daten zu gewährleisten und Datenschutzverletzungen zu verhindern, setzt die Mobiliar auf eine umfassende Datenschutz-Governance und interne Massnahmen.

Daten von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie Geschäftspartnern werden stets mit Sorgfalt und Diskretion behandelt. Bearbeitung und Weitergabe erfolgen ausschliesslich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Regelungen. In den [Datenschutzerklärungen](#), die auf der Webseite öffentlich zugänglich sind, wird pro Themenbereich transparent beschrieben, wie und wozu Personendaten bearbeitet werden.

Die Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar⁷ und der Generalagenturen werden jährlich zum Thema Datenschutz geschult. Zusätzlich werden sie regelmässig in Cyber- und Informationssicherheit ausgebildet und dafür sensibilisiert. Die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften sind selbst verantwortlich für die Schulung und Sensibilisierung ihrer Mitarbeitenden zu Datenschutz- und Cyberthemen.

Bei der Übermittlung, Bearbeitung und Archivierung von Informationen und Daten dürfen nur Instrumente und Kanäle eingesetzt werden, die hinreichende Sicherheit gegen unberechtigten Zugriff, Veränderung oder Verlust bieten. Bei der Planung von Personendatenbearbeitungen werden stets die datenschutzfreundliche Technikgestaltung («Privacy by Design») und Voreinstellungen («Privacy by Default») berücksichtigt.

Die Anliegen von Kundinnen und Kunden rund um den Schutz ihrer Daten haben für die Mobiliar höchste Priorität. Alle im Berichtsjahr eingegangenen Auskunft- und Löschbegehren wurden innerhalb der gesetzlichen Frist bearbeitet und beantwortet. Im Berichtsjahr gab es keine Intervention einer Aufsichtsbehörde zur Datenschutzkonformität.

⁷ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Beschaffung

Die Gruppe Mobiliar beschaffte im Berichtsjahr Waren und Dienstleistungen im Wert von CHF 294.8 Mio. (Vorjahr CHF 312.8 Mio.).

Die Beschaffungsprozesse sind durch eine interne Weisung geregelt, die für alle Beschaffungseinheiten der Gruppe Mobiliar⁸ gilt. Diese enthält den Lieferantenstandard für verantwortungsvolle Beschaffung. Bestimmte Lieferanten⁹ der Beschaffungseinheiten werden durch diese vertraglich dazu verpflichtet, in ihrer gesamten Lieferkette grundlegende rechtliche, soziale und ökologische Standards einzuhalten. Dazu gehören beispielsweise die Bestimmungen der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO, die Kernübereinkommen der International Labour Organization (ILO)¹⁰ sowie mindestens die internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt und zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen¹¹.

Für die Generalagenturen gilt die interne Weisung für Beschaffungen für die zentralen Beschaffungen im IT-Umfeld. Darüber hinaus entscheiden die Generalagenturen selbstständig über ihre Beschaffungen.

Beim Einkauf von Werbeartikeln und Textilien gibt es eine Gestaltungsrichtlinie, die vorgibt, dass Nachhaltigkeitskriterien bezüglich Qualität, Herkunft, Transport und Verpackung berücksichtigt werden. Dadurch kann den Generalagenturen und den Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar¹² über den E-Shop ein grosses Sortiment an verantwortungsbewusst beschafften Produkten angeboten werden.

Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit

Die Gruppe Mobiliar führt gemäss den Vorgaben des schweizerischen Obligationenrechts eine jährliche Sorgfaltsprüfung zu Kinderarbeit durch. Obwohl die Mobiliar als Dienstleistungsunternehmen keine unmittelbaren Risiken in Bezug auf Kinderarbeit hat, wird in der Beschaffung der Beschaffungseinheiten jährlich überprüft, ob indirekte Risiken bestehen. Im Berichtsjahr wurden die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften wiederum aufgefordert, ihre Beschaffung ebenfalls zu prüfen und Verdachtsfälle zu melden.

Für Lieferanten, die gemäss [UNICEF Childrens Rights in the Workplace Index](#) ein erhöhtes Risiko aufweisen, ist eine Bestätigung über die Einhaltung der Sorgfaltspflichten bezüglich Kinderarbeit in der Lieferkette einzuholen. Die Prüfung hat ergeben, dass die Gruppe Mobiliar mit keinen Lieferanten oder Dienstleistern in Ländern mit hohem (heightened) Risiko zusammenarbeitet. Im Berichtsjahr gab es keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit bei den beschafften Produkten oder Dienstleistungen.

⁸ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

⁹ Dazu gehören unter anderem alle Lieferanten, bei denen die jährliche Sorgfaltsprüfung ergibt, dass gemäss UNICEF Childrens Rights in the Workplace Index ein erhöhtes oder hohes Kinderarbeitsrisiko vorliegt.

¹⁰ Vgl. Aufzählung im Anhang 6 des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen

¹¹ Vgl. Aufzählung im Anhang 2 zur Verordnung der Schweizerischen Eidgenossenschaft über das öffentliche Beschaffungswesen

¹² Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Die Mobiliar prüft in ihrem Kerngeschäft kontinuierlich Massnahmen, um Produkte, Dienstleistungen und Prozesse im Nicht-Leben- und Lebensgeschäft nachhaltiger zu gestalten. Dazu gehören gezielte Präventionsmassnahmen, eine ressourcenschonende Schadenabwicklung und die Förderung innovativer Technologien.

Im Zentrum stehen der Schutz vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall sowie die laufende Anpassung an neue Risiken und Kundenbedürfnisse. Die Umsetzung erfolgt entlang definierter Prozesse und gestützt auf interne Weisungen sowie externe Nachhaltigkeitsstandards.

Als Versicherung übernimmt die Mobiliar Risiken für die Kundinnen und Kunden und schützt sie so vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall. Ihr Kerngeschäft umfasst Versicherungsprodukte im Nicht-Leben- und Lebensgeschäft.

Ansatz

Den übergeordneten Rahmen für die Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft schaffen die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben, eine risikobasierte Produkt- und Preisgestaltung sowie das Solidaritätsprinzip. Zur strategischen Integration von Nachhaltigkeit ins Kerngeschäft orientiert sich die Gruppe Mobiliar an internationalen Nachhaltigkeitsprinzipien wie den [Principles for Sustainable Insurance](#) (PSI).

Die Mobiliar berücksichtigt ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen bereits in der Produktentwicklung sowie im Schadenmanagement. Gleichzeitig bringen die Folgen des Klimawandels neue Herausforderungen für Versicherungsunternehmen mit sich, zum Beispiel können zunehmende Extremwetterereignisse erhebliche Schäden verursachen. Die Mobiliar trägt diesen Entwicklungen Rechnung, indem sie Nachhaltigkeitsrisiken in ihrer Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Eine interne Weisung regelt die Annahme- und Zeichnungsrichtlinien. Im Nicht-Lebensgeschäft orientiert sich die Gruppe Mobiliar bei der Zeichnungspolitik nicht nur an der individuellen Risikobetrachtung, sondern schliesst zudem bestimmte Branchen aus ethischen Gründen aus. Die Abteilung «Geoanalyse und Naturrisiken» ist das interne Kompetenzzentrum der Mobiliar für die Beurteilung von Naturrisiken. In Gebieten mit erhöhter Gefahr für Elementarschäden müssen bestimmte Auflagen erfüllt werden, damit Einzelrisiken gezeichnet werden können. Dazu gehören vor allem bauliche Präventionsmassnahmen, die eine Versicherung erst ermöglichen. Darüber hinaus unterstützt die Mobiliar Genossenschaft die Forschung zu [Klimafolgen und Naturrisiken an der Universität Bern](#), um physische Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und die daraus resultierenden Schäden noch besser zu verstehen. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen, wo immer möglich, ins Kerngeschäft ein.

In der Beruflichen Vorsorge nimmt die Mobiliar keine Ausschlüsse allein aufgrund von Nachhaltigkeitskriterien vor. Werden bei der Risikoprüfung jedoch Hinweise auf Gesetzesverstösse oder auf eine Missachtung der Menschenrechte festgestellt, kann der Versicherungsantrag nach angemessener Klärung abgelehnt werden.

In der Schadenerledigung setzt die Mobiliar verstärkt auf Reparatur statt auf Ersatz beschädigter Güter und belohnt dies mit vorteilhaften Selbstbehaltslösungen. Das Geschäftsmodell der Gruppe Mobiliar basiert auf einer starken regionalen Verankerung und auf der Zusammenarbeit mit lokalen Dienstleistern. Dank der dezentralen Schadenorganisation sind die Wege kurz. Ergänzend kommen Tele-Expertise und digitale Services zum Einsatz, um unnötige Reisen zu vermeiden.

Produkte und Dienstleistungen

Die Mobiliar bietet eine Reihe von Versicherungsprodukten und Dienstleistungen mit Nachhaltigkeitsbezug an:

- In den Motorfahrzeugversicherungen stehen verschiedene Selbstbehaltsvarianten zur Auswahl. So können etwa Frontscheiben im Schadenfall, wenn möglich, repariert statt ersetzt werden. Auch bei Gebäudebeschädigungen nach Einbrüchen wird, wo immer möglich, repariert.
- Mit der zunehmenden Cyberkriminalität gewinnen Schutz- und Präventionsmassnahmen an Bedeutung. Die Mobiliar bietet Cyberversicherungen für Privatpersonen und Unternehmen an. Diese decken die Folgen von Hackerangriffen, Mobbing und Internetbetrug ab. Die Produkte sind darauf ausgelegt, Schäden zu verhindern oder zu mindern und gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit der betroffenen Personen oder Systeme zu stärken. Da der Mensch bei Cyberattacken die grösste Angriffsfläche darstellt, ist das Cyber-Sensibilisierungstraining eine wirksame Prävention. Mitarbeitende von Unternehmen lernen in Simulationen den richtigen Umgang mit Cyberbedrohungen. In der Cyberversicherung für KMU-Kunden schafft die Mobiliar zudem Anreize: Investiert ein KMU in Prävention oder Resilienz, wirkt sich das positiv auf den Versicherungstarif aus.
- In der fondsgebundenen Lebensversicherung kann der Mobiliäre Community Sustainable Goals Fund integriert werden. Der Fonds investiert in Anlagen, die zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beitragen. Berücksichtigt werden nur Unternehmen, die mindestens eines dieser Ziele positiv beeinflussen und keines der übrigen 17 SDGs signifikant negativ beeinträchtigen. Über eine Konsultativabstimmung können die Anlegerinnen und Anleger ihre Präferenzen bezüglich Fokus-SDGs einbringen.
- Zudem bietet die Mobiliar Versicherungslösungen für nachhaltige Technologien – etwa Photovoltaikanlagen für Privatpersonen und KMU oder Personenwagen mit alternativen, umweltfreundlichen Antrieben – sowie Schutz gegen Folgen des Klimawandels, beispielsweise durch die geodatenbasierte Wetterversicherung für Landwirtschaftsbetriebe an.
- Die Fachleute der Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG beraten Unternehmenskunden zu Präventionsmassnahmen in den Bereichen Brand- und Wasserschutz, Arbeitssicherheit, Personenschutz, IT-Security, Einbruch- und Vermögensschutz. Dabei sensibilisieren sie die Kundschaft für Risiken im Umgang mit umweltschädi-

genden Stoffen und Produkten sowie für deren umweltgerechte Lagerung oder Entsorgung. Die Erkenntnisse aus diesen Beratungen fliessen in die individuellen Versicherungsangebote ein.

- Die Zusatzdeckung in der Gebäudeversicherung für KMU ermöglicht es, bei der Behebung von Sachschäden oder bei behördlich angeordneten Massnahmen Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen. Dazu gehören die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme, die Förderung der Eigenstromproduktion, die Optimierung der Gebäudehülle oder -verglasung, der Einsatz ökologischer Baustoffe sowie Brandschutzmassnahmen. Die Mobiliar übernimmt pro Ereignis bis CHF 50 000 der dadurch entstehenden Mehrkosten.
- Die Mobiliar unterstützt ihre Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Viele KMU verfügen nicht über die nötigen Ressourcen, um ihren CO₂-Ausstoss zu erfassen und einen passenden Massnahmenplan zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit einem Softwareunternehmen stellt die Mobiliar deshalb einen CO₂-Manager zur Verfügung. Die Applikation analysiert den CO₂-Fussabdruck des Unternehmens, zeigt Handlungsempfehlungen auf und skizziert den individuellen Absenkungspfad.

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

Entwicklung der Versicherungsverträge und der Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Antrieben

Im Berichtsjahr stieg die Zahl der abgeschlossenen Versicherungsverträge für Photovoltaikanlagen um 14.9% (Vorjahr 29.6%). Die Autoversicherung CleverDrive, welche junge Fahrerinnen und Fahrer bis dreissig für eine vorsichtige und ressourcenschonende Fahrweise belohnt, verzeichnete ein Wachstum von 12.4% (Vorjahr 9.7%). Im Einklang mit der Entwicklung auf dem Fahrzeugmarkt nahm auch der Bestand an Personenwagen mit alternativen, umweltfreundlichen Antrieben um 22.5% zu (Vorjahr 22.3%).

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG setzt bei ihren Kapitalanlagen auf ein verantwortungsvolles Investitionsverhalten. Die Prinzipien des verantwortungsvollen Anlegens beruhen dabei auf den gesellschaftlichen Werten der Mobiliar. Die Mobiliar strebt einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung an und übernimmt wirtschaftliche, soziale, ökologische und kulturelle Verantwortung. Im Fokus stehen Ausschlüsse, ESG-Integration, aktive Stewardship und die Reduktion von CO₂-Emissionen.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verwaltet für die Gruppe Mobiliar ein Vermögen von rund CHF 22.565 Mia. Im täglichen Vermögensmanagement werden verschiedene Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt und kontinuierlich überwacht. Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitskriterien ist eine starke Governance innerhalb der Gruppe Mobiliar von essenzieller Bedeutung.

Governance der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG überwacht die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zur Erreichung der im Jahr 2022 definierten mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele.

Die Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG ist verantwortlich für die Ausarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Investitionsprozess. Sie beaufsichtigt unter anderem die Richtlinien zu Ausschlüssen, ESG-Integration, Engagement und Stimmrechtsausübung sowie Klimaausrichtung und steuert deren Ausgestaltung.

In den Fachbereichen der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG sind sogenannte ESG-Champions für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zuständig. Sie übernehmen in ihrem Bereich die Themenverantwortung für Nachhaltigkeit, schaffen gemeinsame Grundlagen und entwickeln ein einheitliches Verständnis sowie einheitliche Ansätze zur Umsetzung. Der Verantwortliche für Nachhaltige Anlagen (Head of Sustainability) stellt die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsansätze sowie den regelmässigen Austausch mit den ESG-Champions sicher.

Zweimal jährlich berichtet die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG über die Fortschritte bei der Umsetzung der langfristigen Zielsetzungen sowie der kurzfristigen Jahresziele in Bezug auf die Verwaltung des Gruppenvermögens. Der Anlage- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG wird regelmässig, oder so oft es die Geschäfte erfordern, informiert. Die Umsetzung der kurzfristigen Jahresziele ist Teil der jährlichen Zielvereinbarung der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG.

Nachhaltige Kapitalanlagen

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG ist im Rahmen der Vermögensverwaltung für die Gruppe Mobiliar über alle Anlage- und Investitionskategorien auf ein verantwortungsvolles Investitionsverhalten bedacht. Ziel ist es, das Gruppenvermögen so anzulegen, dass negative Auswirkungen reduziert und nachhaltiges Handeln gefördert werden. Nachhaltigkeitsthemen wie der Klimawandel können als Risikotreiber wirken und die Rentabilität des Anlageportfolios beeinträchtigen, zum Beispiel durch Vermögensentwertung, Finanzmarktverluste und die Erhöhung der Kreditrisikoprämien. Politische und regulatorische Veränderungen sowie technologische Innovationen können ebenfalls zu einer Neubewertung von Vermögenswerten führen. Durch die systematische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen kann die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG Risiken frühzeitig erkennen, angemessen bewerten und möglichst minimieren. Gleichzeitig eröffnen sich für die Mobiliar als Investorin Chancen: Unternehmen, die Lösungen für Herausforderungen in Nachhaltigkeitsthemen bieten, können künftig Wettbewerbsvorteile erzielen und sind somit sowohl aus einer Nachhaltigkeits- als auch aus einer finanziellen Perspektive interessant.

Ansatz

Durch die Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) bekennen sich die Gruppe Mobiliar und die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG zu den sechs Prinzipien für verantwortungsvolles Anlegen. Die Gruppe Mobiliar hat deren Umsetzung mittels der internen Weisung «Verantwortungsvolles Anlegen» an die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG delegiert. Der bei der Umsetzung verfolgte Ansatz ist in der Weisung betreffend Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG geregelt. Der Anteil der Anlagen, die im Einklang mit diesem Ansatz stehen, wird regelmässig gemessen.

Der Ansatz «Verantwortungsvolles Anlegen» beruht auf den Werten der Mobiliar und gilt für alle von der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG verwalteten Vermögen in gleichem Masse. Dabei gibt es vier Schwerpunkte: Ausschlüsse, ESG-Integration, Stewardship und Klimaausrichtung.

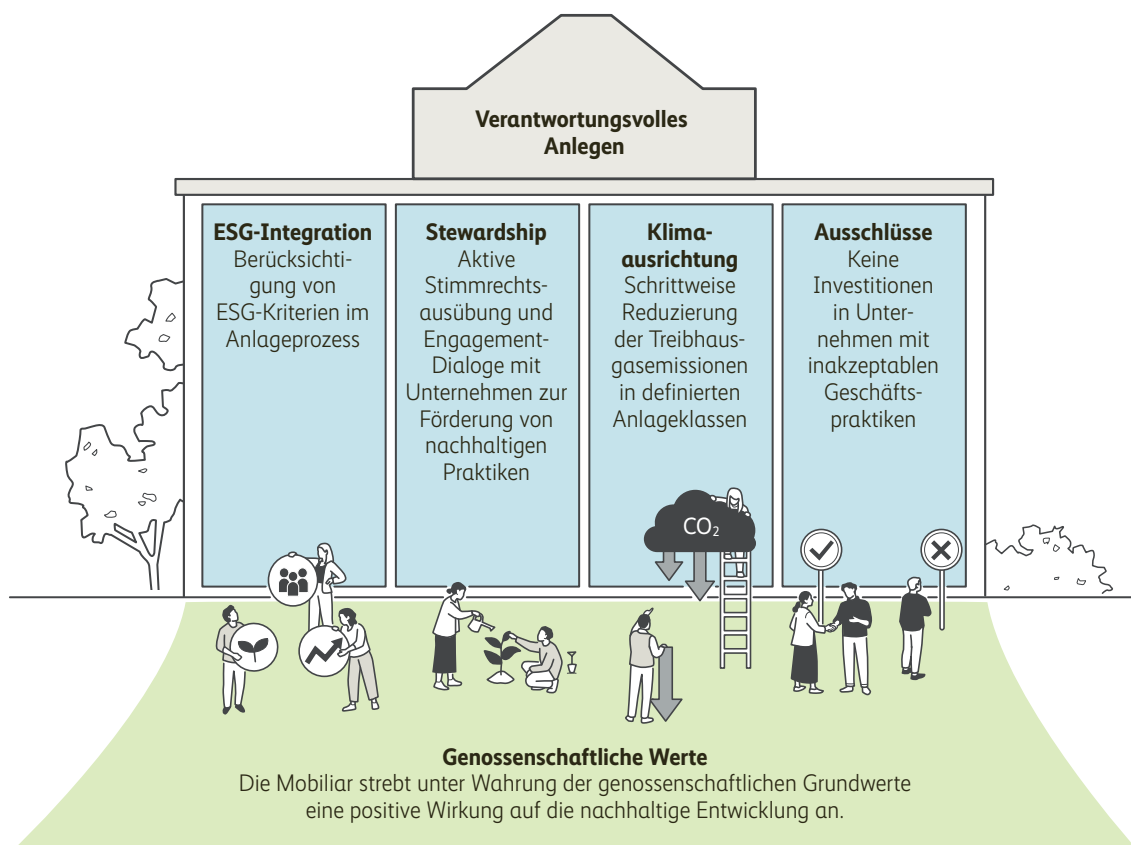
ESG-Integration

In ihrem Anlageentscheidungsprozess für das Gruppenvermögen integriert die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien, die auf dem ESG-Impact-Rating der etablierten Ratingagentur Inrate AG basieren. Neben diesem Rating wird der ESG-Integrations-Ansatz ergänzt mit Nachhaltigkeitsanleihen und rückverfolgbarem Gold.

ESG-Impact Ratings

Mit den ESG-Impact Ratings der Inrate AG werden die Auswirkungen von Unternehmen, in die investiert wird, in Bezug auf Nachhaltigkeit geprüft. Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG setzt auf Unternehmen, die sich zu einem nachhaltigeren Wirtschaftssystem bekennen und/oder eine Geschäftsstrategie verfolgen, die Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Dabei werden ESG-Kennzahlen primär zur Risikoidentifikation genutzt. Bei der Auswahl von Drittfonds wird auf eine sinnvolle und nach-

Verantwortungsvolles Anlegen



vollziehbare Integration von Nachhaltigkeitskriterien geachtet.

Nachhaltigkeitsanleihen

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG hält in ihrem Portfolio diverse Nachhaltigkeitsanleihen. Nachhaltigkeitsanleihen sind Green Bonds, Social Bonds, Sustainability Bonds und Sustainability-Linked Bonds. Die Einhaltung der dazugehörigen ICMA-Prinzipien wird von einer Drittpartei evaluiert und bestätigt. Nachhaltigkeitsanleihen ergänzen den Ansatz «Klimaausrichtung» und können positive Auswirkungen auf Umwelt- und soziale Faktoren haben.

Rückverfolgbarkeit von Gold

Die Mobiliar legt grossen Wert auf eine bedeutende physische Goldposition in ihrem Anlageportfolio. Um verantwortungsbewusst zu investieren, wird bei Neuinvestitionen auf das Traceable Gold der Zürcher Kantonalbank gesetzt. Dieses Gold garantiert eine lückenlose Rückverfolgbarkeit der Herkunft.

Stewardship: Engagement und Stimmrechtsausübung
(Investment-)Stewardship bezieht sich auf die Verantwortung, aktiv an der Verwaltung und Überwachung der Anlagen teilzunehmen, um langfristigen Mehrwert zu generieren. Es hilft nicht nur, Risiken zu reduzieren, sondern kann auch zusätzliche Renditen schaffen, wie zum Beispiel durch eine Verbesserung von Geschäftspraktiken. Stewardship basiert auf zwei Ansätzen:

- Engagement: Durch die aktive Mitgliedschaft beim SVVK setzt sich die Mobiliar mittels normenbasierter und thematischer Engagements für gezielte Verhaltensverbesserungen bei Unternehmen ein. Ist der Dialog für normenbasiertes Engagement über den SVVK mit einem Unternehmen nicht erfolgreich, kann das Unternehmen auf die Ausschlussliste des SVVK gesetzt werden.
- Stimmrechtsausübung: Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG wird in der Stimmrechtsausübung bei allen direkt gehaltenen Aktien durch Achmea Investment Management B.V. unterstützt, einem

Eurapco-Partner und spezialisierten europäischen Dienstleister. Dabei kommen sowohl für Schweizer als auch für ausländische Aktien die Wahl- und Abstimmungsgrundsätze der Gruppe Mobiliar sowie der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG zur Anwendung. Grundlage bilden regelmässig geprüfte Richtlinien sowie Abstimmungsempfehlungen, die auf Recherchen von Institutional Shareholder Services (ISS) und Achmea Investment Management B.V. basieren.

Thematisches Engagement

Im SVVK haben die thematischen Engagements in den letzten Jahren an Bedeutung und Umfang gewonnen. Weiterhin zentral bleibt das Klimathema – mit Schwerpunkt bei grossen Treibhausgasemittenten aus den Energie-, Versorger- und Rohstoffbranchen. Der SVVK hat die Aktivitäten hinsichtlich Biodiversität um Engagements mit beispielsweise Chemie- oder Basiskonsumgüterunternehmen weiter ausgebaut und unterstützt Initiativen wie [FAIRR](#), [Nature Action 100](#) und im Klimabereich [ClimateAction 100+](#). Weitere Schwerpunkte sind die Bereiche Umwelt (zum Beispiel gefährliche Chemikalien), Soziales (zum Beispiel Menschenrechte in Konfliktgebieten) und Unternehmensführung (zum Beispiel gute Governance und Steuertransparenz).

Engagement in indirekte Immobilien

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verfolgt bei indirekten Immobilienanlagen eine umfassende ESG-Strategie. Auf deren Basis wurde ein Fragebogen entwickelt, der für Engagements in diesem Bereich eingesetzt wird. Im direkten Austausch werden Fonds und Anlagestiftungen in Bezug auf ihre Zielsetzungen, Massnahmen, Organisation und Governance hinsichtlich ESG-Kriterien bewertet. Die Erfahrung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG im direkten Immobiliengeschäft fliesst dabei ein. Zudem werden die Fortschritte der indirekten Immobilienanlagen, in die investiert wurde, überwacht, um langfristig eine strategische Abstimmung in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance zu erreichen.

Klimaausrichtung

CO₂-Absenkpfad der Anleihen und des Aktienportfolios

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG bekennt sich zum Pariser Klimaabkommen, weshalb Klimaaspekte eine besondere Relevanz haben. Zur Reduktion von Klima- und Transitionsrisiken wurden für verwaltete Unternehmensanleihen, globale und Schweizer Aktien spezifische Absenckziele für CO₂e-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) definiert. Als Messgrösse für die CO₂e-Emissionen wird die Weighted Average Carbon Intensity (WACI) verwendet. Die WACI, also die gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität, stellt die Treibhausgasemissionen von Unternehmen im Verhältnis zu deren Umsatz dar und gewichtet diese nach ihrem Anteil im Portfolio.

Ziel ist es, bis 2030 die CO₂e-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2018 um 50% zu senken. Bis 2050 wird eine Reduktion um 84% angestrebt – im Einklang mit dem jüngsten Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) Netto-Null-Szenario.

Nachhaltiges Immobilienmanagement und Klimawandel

Der gesamte Schweizer Gebäudepark verursacht laut Bundesamt für Umwelt rund einen Fünftel aller CO₂-Emissionen in der Schweiz. Investitionen in nachhaltige Immobilien sind daher von grosser Bedeutung. Auch die Gruppe Mobiliar steht in der Pflicht, da sie mit direkten Immobilienanlagen im Wert von CHF 2.440 Mia. zu den bedeutenden privaten Grund- und Gebäudeeigentümern der Schweiz gehört.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz und berücksichtigt die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen der Immobilien. Indem die Energieeffizienz der Gebäude verbessert und der Ausbau erneuerbarer Energieträger gefördert wird, reduziert sich der ökologische Fussabdruck des Immobilienportfolios. Der schonende Umgang mit Ressourcen sowie die Begrünung von Aussenräumen tragen zusätzlich zum Schutz und Erhalt der Umwelt bei. Neben ökologischen Faktoren wird auch Wert auf soziale Aspekte gelegt. Mit den Immobilien der Gruppe Mobiliar werden Wohn-, Arbeits- und Begegnungsraum geschaffen, die Sicherheit und Komfort bieten und auf eine vielfältige Nutzung ausgerichtet sind. Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG pflegt einen regelmässigen Austausch mit ihren Anspruchsgruppen und bezieht diese

partnerschaftlich ein. Um die Wirtschaftlichkeit der Immobilien langfristig zu sichern, liegt der Fokus auf guten Lagen, beständigen Gebäudestrukturen und ausgewogenen Lebenszykluskosten.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG steuert den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie unternehmensintern, sodass beim Erwerb, Bau und Betrieb einer Liegenschaft relevante Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden. Je nach Phase arbeitet ein interdisziplinäres Team bestehend aus den vier Abteilungen Transaktionen, Bauprojektmanagement, Asset Management und Operations unter Leitung des jeweils zuständigen Fachbereichs zusammen. Dieser ganzheitliche Portfoliomanagementansatz ermöglicht es, vorausschauend Einfluss auf die Immobilien der Gruppe Mobiliar zu nehmen, um ein optimales Rendite-Risiko-Profil und zukunftsfähige Immobilien sicherzustellen.

Das Verständnis von Nachhaltigkeit im Bereich Immobilien ist in einer internen Arbeitsanweisung festgelegt, welche die Grundsätze für nachhaltiges Handeln definiert. Entscheidungen basieren auf einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz und berücksichtigen alle ESG-Dimensionen. Der Fokus liegt dabei auf dem Klimengagement.

Förderung von Energieeffizienz und CO₂-Reduktion bei Immobilien

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verfolgt das Ziel, bis 2050 die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) ihres verwalteten Immobilienportfolios auf Netto-Null zu reduzieren. Das Zwischenziel für 2030 wurde überarbeitet und umfasst nicht nur Scope-1-Emissionen wie bisher, sondern neu auch Scope-2-Emissionen. Bis 2030 sollen die Emissionen in Scope 1 und 2 um 20% gegenüber den Ist-Werten von 2023 reduziert werden.¹ Zentrale Handlungsfelder zur Förderung der Energieeffizienz und zur Reduktion der CO₂-Emissionen sind die Wärmeerzeugung und die Gebäudehülle. Zur Beurteilung der Vereinbarkeit der bisherigen und der geplanten Investitionen in diesen Handlungsfeldern mit den übergeordneten Klimazielen des Bundes erstellte die Wüest Partner AG einen CO₂-Absenkpfad. Dieser wird regelmässig aktualisiert und unterstützt die Steuerung der Investitionsplanung.

¹ Die Ist-Werte basieren auf den vorliegenden Daten; fehlende oder unvollständige Angaben wurden durch Annahmen ergänzt.



Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) für Immobilien
Für jede in Betrieb stehende Immobilie wird ein offizieller Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) erstellt. Für laufende oder kürzlich beendete Entwicklungsprojekte und Bauvorhaben sowie bei neu erworbenen Bestandsimmobilien liegt noch kein GEAK-Nachweis vor. Er wird jeweils nach Inbetriebnahme oder Übernahme in Auftrag gegeben. Ist ein GEAK nach zehn Jahren nicht mehr gültig, wird dieser im Rahmen der nächsten Besichtigung anlässlich der Neubewertung der Immobilie erneuert.

Photovoltaikanlagen im Immobilienbestand
In den kommenden Jahren werden Bestandsimmobilien sofern sinnvoll und machbar nachträglich mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Bei Neubauten und Gesamtansierungen wird die Installation einer Photovoltaikanlage bereits in der Projektierungsphase geprüft.

Klima Impact Investments
Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG baut seit 2023 ein Portfolio auf, das neben einer attraktiven Rendite auch zur Eindämmung des Klimawandels beitragen soll. Ziel ist es, den Ausbau von Infrastrukturanlagen für die Energiewende voranzutreiben. Im Fokus stehen Neubauprojekte in Ländern mit einer Finanzierungslücke und einer CO₂-intensiven Stromproduktion.

Ausschlüsse
Der Anlageansatz, bei dem Ausschlüsse definiert werden, wird auch negatives Screening genannt. Bei diesem Ansatz werden Unternehmen, Aktivitäten oder Industrien aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen, wenn deren Geschäftstätigkeiten den definierten Werten der Mobiliar widersprechen.
Die Mobiliar ist Mitglied des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK). Auf der Anlagenseite nimmt die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG Ausschlüsse gemäss dessen aktueller Liste «Empfehlungen zum Ausschluss» systematisch vor. Darin empfiehlt der SVVK seinen Mitgliedern den Ausschluss von Unternehmen, deren Produkte (zum Beispiel kontroverse Waffen) oder deren Geschäftsgebaren gegen die normative Basis des SVVK verstossen und/oder bei denen auch Engagement-Massnahmen erfolglos blieben. Die Ausschlussliste des SVVK bildet die Grundlage für alle Ausschlüsse bei Direktanlagen und ist eine Minimalanforderung bei der Auswahl von Drittfonds.
Zusätzlich werden bei Direktanlagen in Aktien und Unternehmensobligationen Unternehmen ausgeschlossen, welche einen bestimmten Anteil ihres Umsatzes mit Waffen, Kohle, kontroverser Energie und Pornografie erzielen, da diese Geschäftsaktivitäten nicht mit den Werten der Mobiliar vereinbar sind. Bei Drittfonds werden Produkte bevorzugt, die diese Ausschluss Themen möglichst umfassend berücksichtigen.

Ausschluss Themen der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG

Ausschluss Thema	Angewendete Kriterien	Quelle
Verhalten / Kontroverse Waffen	Verhaltensbasierte Ausschlüsse (Dialog nicht erfolgreich), aktiv in Personenminen, Streumunition oder Nuklearwaffen ausserhalb des NPT ¹	SVVK
Waffen	>20% Umsatz aus Waffengeschäftstätigkeit oder Unternehmen, die gemäss Global Industry Classification Standard (GICS) als «Aerospace & Defense» definiert werden	Inrate
Kohle	>25% Umsatz aus Kohle oder Expansionspläne im Bereich Energie, Mining oder Infrastruktur	Urgewald
Kontroverse Energie	>50% aus unkonventioneller Produktion (beispielsweise Fracking, Ölsandgewinnung oder Bohrungen in der Arktis) mit Ausnahme von Unternehmen, die gemäss Urgewald als «Investor» oder «Industrie» definiert werden	Urgewald
Pornografie	>5% Umsatz aus Erwachsenenunterhaltung	Inrate

¹ NPT: Non-Proliferation Treaty, Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen; auch bekannt als Atomwaffensperrvertrag



Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen
im Berichtsjahr

ESG Integration

Per Ende Jahr waren 83.4% (Vorjahr 88.4%) des Anleihenportfolios und 73.3% (Vorjahr 69.4%) des Aktienportfolios in den nachhaltigen Ratingklassen B– bis A+ gemäss der Inrate AG investiert. Die Nachhaltigkeitsanleihen beliefen sich am 31. Dezember 2025 auf CHF 810 Mio. 9.4% der Anleihen sind als Nachhaltigkeitsanleihen klassifiziert, überwiegend in Form von Green Bonds. 6.1% des Goldbestands der Schweizerischen Mobiliar ist in Traceable Gold angelegt.

Mobilière Community Sustainable Goals Fund

Kundinnen und Kunden, die eine wandelbare Sparversicherung der Mobiliar abgeschlossen oder den Mobilière Community Sustainable Goals Fund direkt über ihre Hausbank gezeichnet haben, können mitgestalten, welche Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) der Fonds verfolgt. Zu diesem Zweck führt die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG mindestens alle zwei Jahre eine Konsultativabstimmung durch. Im Berichtsjahr konnten die Kundinnen und Kunden erneut darüber abstimmen, welche fünf Nachhaltigkeitsziele (SDGs) künftig im Fokus stehen sollen. Nach Durchführung der Konsultativabstimmung konzentriert sich der Fonds auf die folgenden fünf Nachhaltigkeitsziele (SDGs): «Gesundheit und Wohlerge-

hen», «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen», «Bezahlbare und Saubere Energie», «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion» sowie «Massnahmen zum Klimaschutz».

Klimaausrichtung

Entwicklung des CO₂-Absenkpads der Anleihen und des Aktienportfolios

Die absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) betrugen im Berichtsjahr 69 057 t CO₂e beim Aktienportfolio und 84 499 t CO₂e beim Unternehmensanleiheportfolio inkl. Fonds (Vorjahr Aktien 78 412 t CO₂e; Vorjahr Anleihen 54 449 t CO₂e [exkl. Fonds]).²

Derzeit entwickelt die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG ein quantitatives Tool für das Klimarisikomanagement. Ein Konzept liegt vor, aktuell werden relevante Datenquellen identifiziert, um Analysen aussagekräftig durchführen zu können.

² Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verwendet Unternehmens-CO₂e-Daten von MSCI ESG, die es ermöglichen, Klimaauswirkungen und -risiken sowie die finanzierten CO₂e-Emissionen der Anlagen zu messen. Als Messgrösse für die CO₂e-Emissionen wird die Weighted Average Carbon Intensity (WACI) verwendet. Die WACI, also die gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität, normalisiert die Emissionen der einzelnen Bestandteile eines Portfolios anhand des Umsatzes der jeweiligen Unternehmen.

Entwicklung des Anleihen- und Aktienportfolios im Vergleich zum CO₂-Absenkpfad

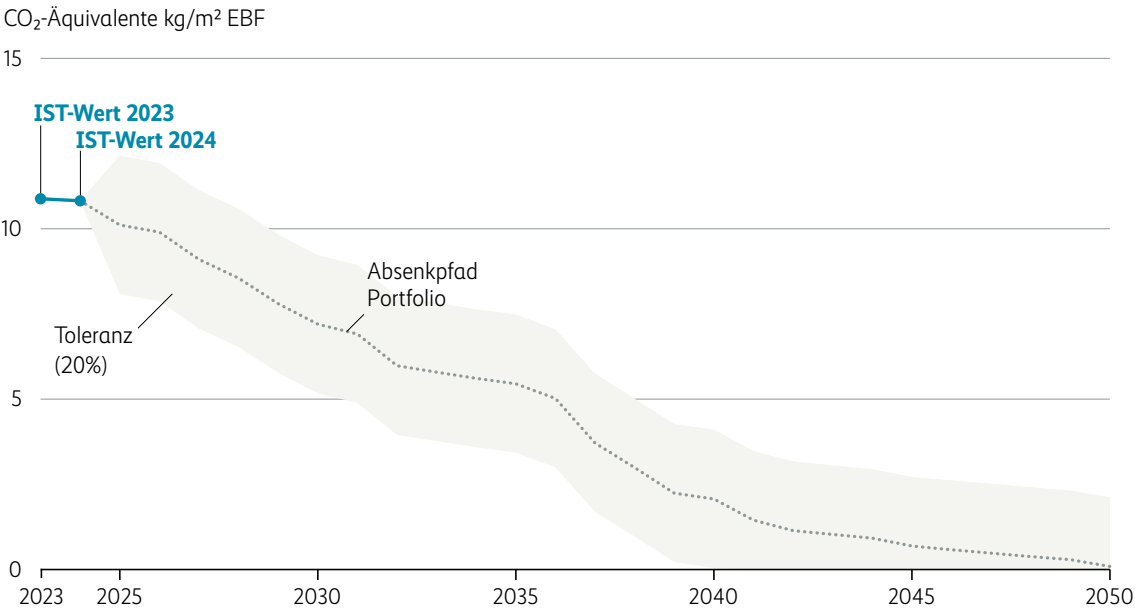
Treibhausgasemissionen (WACI: t/USD Mio. EVIC)	Aktien global		Aktien Schweiz		Unternehmensanleihen	
	1 und 2	3	1 und 2	3	1 und 2	3
Scope	1 und 2	3	1 und 2	3	1 und 2	3
WACI 2025 (Abdeckung)	63 (100%)	889 (100%)	72 (100%)	1059 (100%)	30 (84%)	573 (84%)
Dekarbonisierungsziel 2025	126	n.v.	85	n.v.	63	n.v.
Dekarbonisierung erreicht 2025	Ja	n.v.	Ja	n.v.	Ja	n.v.
Dekarbonisierungsziel 2030	89	n.v.	60	n.v.	44	n.v.

Entwicklung des CO₂-Absenkpfs der Immobilien

Der CO₂-Absenkpfad der Immobilien umfasst im Berichtsjahr 126 Investments der Gruppe Mobiliar. Als Ausgangslage für die diesjährige Aktualisierung diente der durch Wüest Partner³ modellierte Absenkpfad. Falls bei energetischen Sanierungen Projektveränderungen noch nicht im Modell berücksichtigt waren, wurden diese nachträglich ergänzt.

³ Die durch Wüest Partner AG modellierten CO₂-Äquivalente berücksichtigen die Betriebsenergie einer Immobilie und umfassen Scope-1- und Scope-2-Emissionen. Der Energiebedarf wird basierend auf der SIA-Norm 380/1 berechnet, wobei Parameter wie Lage, Baujahr, Nutzung, Energiebezugsfläche, Anzahl beheizter Geschosse, Sanierungsjahre der Bauteile gegen Aussenklima und Energieträger berücksichtigt wurden. Die dem Absenkpfad zugrunde liegenden Sanierungszyklen beruhen, falls vorhanden, auf der konkreten Investitionsplanung. Ansonsten wurden die der externen Bewertung zugrunde liegenden Bauteillebenszyklen verwendet.

CO₂-Absenkpfad des Immobilienportfolios der Gruppe Mobiliar (Scope 1 und 2)



Die IST-Werte basieren auf den vorliegenden Daten; fehlende oder unvollständige Angaben wurden durch Annahmen ergänzt.

Umweltrelevante Kennzahlen direkte Immobilien¹

Direkte Immobilien	Einheit	Wert
Abdeckungsgrad	% der Energiebezugsfläche	91.4%
Energieintensität 2025	kWh pro m ² Energiebezugsfläche	87.8
CO ₂ e-Intensität 2025 (Scope 1 + 2)	kg CO ₂ e pro m ² Energiebezugsfläche	10.3
Energieträgermix ²	% des Energieverbrauchs	Wert
Allgemeinstrom		11.4%
Erdgas		41.8%
Heizöl		8.4%
Fernwärme		19.4%
Umweltwärme		9.1%
Wärmepumpe		4.1%
Biomasse		5.8%

¹ Reportingperiode 01.07.2023–30.06.2024, nur eigentümerkontrollierte Liegenschaften
² Die PV-Verbrauchsdaten werden derzeit noch nicht erhoben.

Umweltrelevante Kennzahlen indirekte Immobilienanlagen

Indirekte Immobilienanlagen	Einheit	Wert Portfolio	Wert Benchmark (SXI Real Estate Broad Funds TR)
Abdeckungsgrad	% der Energiebezugsfläche	96.4%	94.8%
Energieintensität 2025	kWh pro m ² Energiebezugsfläche	91.8	99.3
CO ₂ e-Intensität 2025 (Scope 1 + 2)	kg CO ₂ e pro m ² Energiebezugsfläche	11.5	14.3
Wasserintensität 2025	m ³ Wasser pro m ² Energiebezugsfläche	0.8	0.9
Energieträgermix	% des Energieverbrauchs	Wert Portfolio	Wert Benchmark (SXI Real Estate Broad Funds TR)
Allgemeinstrom		13.7%	11.2%
Erdgas		31.9%	33.2%
Heizöl		11.3%	16.0%
Fossil nicht spezifiziert		4.6%	8.3%
Fernwärme		26.4%	22.0%
Wärmepumpe		7.8%	4.5%
Biomasse		2.3%	1.4%
Nicht-fossil nicht spezifiziert		1.8%	3.5%

Für das Immobilienportfolio der Gruppe Mobiliar werden jährlich umweltrelevante Kennzahlen erhoben.

Die Energiebezugsfläche des Portfolios ohne mieterkontrollierte Liegenschaften beträgt 412 003 m². Der Abdeckungsgrad der gemessenen Daten liegt bei 91.4%. Zu den 100% mieterkontrollierten Liegenschaften, welche von der Bilanzierung ausgenommen sind, gehören die Investments in Bern, Giacomettistrasse, und Zürich, Gustav-Gull-Platz. Die absoluten CO₂-Emissionen betrugen in der Reportingperiode 3 891 t CO₂e, die relativen CO₂-Emissionen 10.3 kg CO₂e/m² (Vorjahr 3 918 t CO₂e und 10.4 kg CO₂e/m²).

Im Berichtsjahr verfügten 119 Immobilien der Gruppe Mobiliar über einen GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone), der unter anderem die Energieeffizienz der Gebäudehülle beurteilt. Da die Gültigkeit eines GEAK auf zehn Jahre beschränkt ist, werden in den kommenden Jahren schrittweise ältere Ausweise erneuert. Aufgrund strengerer Anforderungen an die Gebäudehülle wird sich die Verteilung der Etiketten entsprechend verändern.

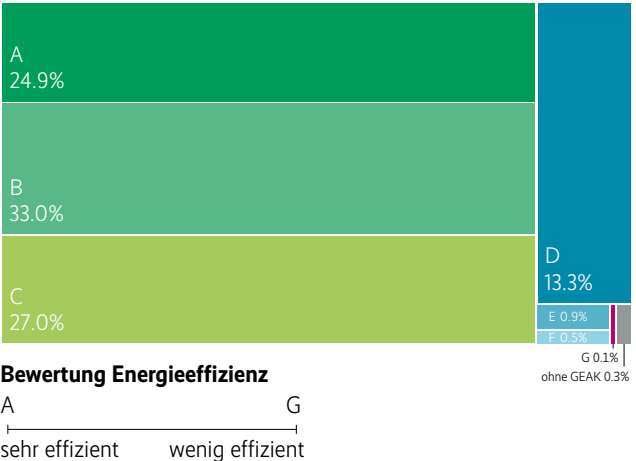
Indirekte Immobilien

Die Tabelle links zeigt die umweltrelevanten Kennzahlen der indirekten Immobilien im Berichtsjahr.

Klima Impact Investments

Bis Ende 2025 wurden ca. USD 56.7 Mio. verschiedenen Fondsmanagern zur Verfügung gestellt, welche das Kapital in den nächsten Jahren abrufen werden.

Anteil aller GEAK Gebäudehüllen-Energie-etiketten gemessen an der Energiebezugsfläche des Portfolios



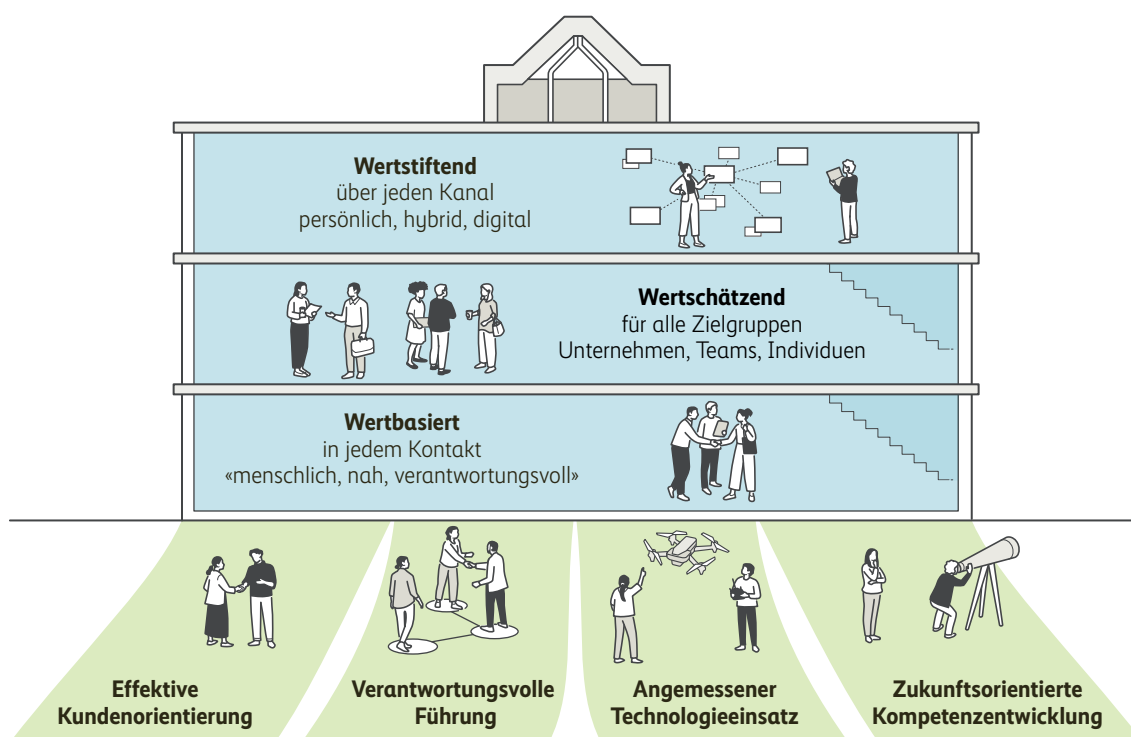
Die Mobiliar schafft Rahmenbedingungen, die Sicherheit und Entwicklung gleichermassen ermöglichen. Sie lebt eine Kultur der Wertschätzung und fördert den Austausch untereinander. Alle Mitarbeitenden tragen mit ihren individuellen Eigenschaften, ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zum Unternehmenserfolg bei. Die Mobiliar investiert in die persönliche und fachliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Flexible Arbeitsbedingungen fördern die optimale Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Dies ermöglicht es den Mitarbeitenden, ihr Potenzial zu entfalten und langfristig im Unternehmen zu bleiben.

Täglich engagieren sich rund 3 500 Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar und rund 3 072 Mitarbeitende in den Generalagenturen für über 2.4 Millionen Kundinnen und Kunden. Sie tragen massgeblich zum Erfolg des Unternehmens bei. Die Mobiliar stärkt und fördert ihre Mitarbeitenden gezielt. Ihre Personalpolitik, die HR-Strategie sowie die Arbeitsbedingungen sind darauf ausgerichtet, die Attraktivität als Arbeitgeberin zu sichern und weiterzuentwickeln. Vielfalt, unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Entsprechend setzt sich die Mobiliar für Diversität und für Chancengleichheit ein.

Arbeitskultur als Erfolgsfaktor

Die Arbeitskultur, geprägt von Wertschätzung, Dialog, Chancengleichheit und Toleranz, fördert die Zufriedenheit, das langfristige Engagement und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden. Zugleich stärkt sie die Position im Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte.

Die vier Stossrichtungen der HR-Strategie



Ansatz

Eine positiv erlebte und wertschätzende Führungs- und Arbeitskultur bildet das Fundament einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Die HR-Strategie¹ unterstützt die Mobiliar dabei, auch künftig eine der attraktivsten Arbeitgeberinnen der Schweiz zu bleiben, und fokussiert auf vier Stossrichtungen:

- effektive Kundenorientierung
- verantwortungsvolle Führung
- zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung
- angemessener Technologieeinsatz

Gemeinsames Führungsverständnis

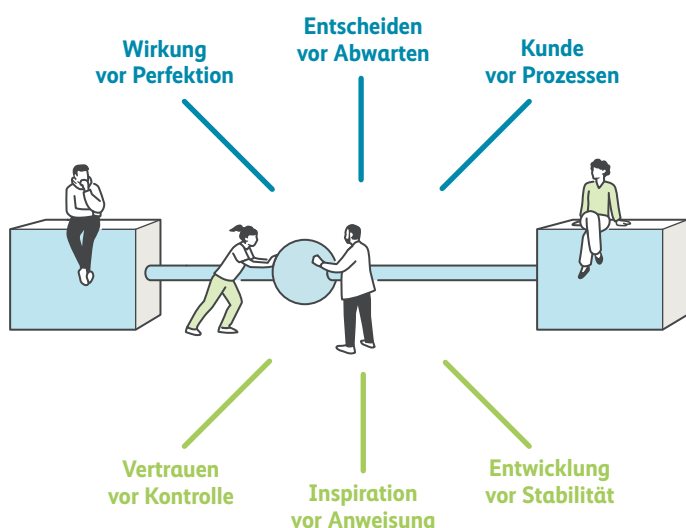
Die Mobiliar gibt ihren Mitarbeitenden Raum für Engagement und Verantwortung. Dieser Grundsatz manifestiert sich auch im Führungsverständnis², das sechs Grundsätze für die Gruppe Mobiliar und die Generalagenturen festlegt.

Um dieses Führungsverständnis im Arbeitsalltag zu verankern, setzt die Mobiliar gezielte Massnahmen um. Dazu gehören Investitionen in die Führungsausbildung, die Vernetzung an Veranstaltungen zu Kultur und Führung sowie bereichs- oder teamspezifische Initiativen zu kultur-

¹ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

² Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen

Führungsverständnis



prägenden Aspekten – etwa Anlässe und Schulungsangebote für Personen in Führungsrollen sowie Teamworkshops.

Mitsprachemöglichkeiten

Die Mitarbeitenden³ haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Anliegen einzubringen: über den Feedback- und Zielerreichungsprozess, die verantwortlichen Ansprechpersonen des HR oder über die Personalkommission. Die Personalkommission ist Ansprechpartnerin für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden. Sie nimmt primär die Mitwirkungsrechte der Arbeitnehmenden wahr. Ausbildungsveranstaltungen und Anlässe fördern den Austausch zwischen den Generalagenturen sowie mit den Direktionsstandorten.

Die Mobiliar pflegt eine offene Gesprächs- und Feedbackkultur. Mitarbeitende⁴ können Themen wie psychische Gesundheit, Arbeitszeitmodelle, Arbeitskultur oder Zusammenarbeitsformen jederzeit oder im jährlich durchgeführten Mitarbeitenden-Dialog im Rahmen des Performanceprozesses ansprechen. Führungspersonen, Team und Human Resources (HR) entwickeln dann gemeinsam Lösungen. Weitere Anlaufstellen sind die Compliance-Meldestelle oder die externe Sozialberatung Movis AG⁵.

Die Mobiliar führt jährlich eine Mitarbeitendenbefragung durch. So erkennt sie Stärken und Herausforderungen der Organisation und leitet gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung ab.

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

- Führungsverständnis: Ein modular aufgebauter Entwicklungsweg bietet Mitarbeitenden mit personeller Führungsfunktion eine umfassende Weiterbildung zum gemeinsamen Führungsverständnis und zu den Führungsgrundsätzen. Zusätzliche Einzelkurse und Dialogformate, die allen Mitarbeitenden offenstehen, setzen Schwerpunkte zu spezifischen Führungsthemen und fördern deren Verankerung im Alltag. Bereichs- und/oder teamspezifische Anlässe sowie gemeinsame Veranstaltungen für Führungspersonen festigen diese zusätzlich. Im Berichtsjahr kamen ungefähr die Hälfte der Füh-

³ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

⁴ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

⁵ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochterunternehmen, mit Ausnahme von SC, SwissCaution AG) und der Generalagenturen

rungspersonen zu einer Standortbestimmung in Grossgruppenanlässen zusammen, um die Verankerung des Führungsverständnisses weiter zu fördern und aktuelle Schwerpunktthemen zu diskutieren.

- Performance- und Talentprozess: Der überarbeitete Prozess unterstützt die Mitarbeitenden bei der Erreichung der Unternehmensziele. Der Beitrag aller Mitarbeitenden⁶ zur Unternehmensstrategie der Mobiliar wird im Mitarbeitenden-Dialog besprochen und als Ziel festgehalten. Dies schärft den Bezug zum übergeordneten Fokus. Das Talentmanagement stellt die Verfügbarkeit von Schlüsselqualifikationen sicher und bietet ambitionierten Mitarbeitenden⁷ mit ausgeprägtem Potenzial die Möglichkeit, ihre Weiterentwicklung gezielt voranzutreiben. Der Prozess wurde im Berichtsjahr erstmals durchgeführt und im Oktober haben Zukunftstalente aus der Direktion und den Generalagenturen das neue Programm gestartet.
- Fluktuation: Auch die Fluktuationsentwicklung dient als Anhaltspunkt zur Beurteilung der Arbeitskultur. Die Bruttofluktuation sank leicht auf 9.6% (Vorjahr 10.1%).

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Der Fachkräftemangel und der Wettbewerb um Talente prägen auch die Gruppe Mobiliar, etwa in der IT und im Kerngeschäft Versicherung. Mit der Weiterentwicklung der Berufsbildungsangebote sowie mit attraktiven Programmen für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung stärkt sie ihre Position als Arbeitgeberin.

Ansatz

Die Mobiliar investiert in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden⁸, trägt mit einer soliden beruflichen Vorsorge zu deren finanziellen Sicherheit im Alter bei und schützt ihre Gesundheit im Arbeitsalltag.

Berufsausbildung und Berufseinstiegsprogramme

Als eine der grössten Ausbildungsstätten in der Assekuranz bietet die Mobiliar⁹ in der ganzen Schweiz Lehrstellen sowie Berufseinstiegsmöglichkeiten für Maturandinnen und Maturanden an. Ziel ist es, Lernenden und Young Insurance Professionals nach der Ausbildung eine berufliche Perspektive zu eröffnen und den eigenen Nachwuchs langfristig im Unternehmen zu halten.

Den Übergang von der Ausbildung zur Festanstellung unterstützt die Mobiliar mit zielgerichteten Massnahmen, zum Beispiel mit einer internen Career-Community¹⁰ oder dem IT-Nachwuchsprogramm¹¹, das eine Kombination aus Teilzeitarbeit und Hochschulstudium ermöglicht.

Um Talente direkt nach ihrer Ausbildung zu gewinnen, bietet sie attraktive Trainee-Programme, Hochschulpraktika und spezifische Einstiegsprogramme an. Die Mobiliar ist seit 2014 Presenting Partner der [SwissSkills](#), den Schweizer Berufsmeisterschaften, die alle zwei Jahre stattfinden. Diese bedeutende Plattform nutzte sie auch 2025, um ihre Berufsbildung sichtbar zu machen und sich als Arbeitgeberin zu positionieren.

Seit 2019 engagiert sich die Mobiliar zudem als nationale Partnerin von [ICT Scout/Campus](#). Der Förderverein hat es sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für Informatik sowie andere technische Berufe zu begeistern. Dank seines exklusiven Zugangs zu Schweizer Staatsschulen kann er unentdecktes Potenzial identifizieren. Im Campus werden diese Talente gezielt gefördert und weiterentwickelt.

⁶ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

⁷ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

⁸ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

⁹ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

¹⁰ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

¹¹ Konsolidierungskreis: Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Neu eingestellte Mitarbeitende und Personalfluktuations

Stand per 31.12.			2025		2024		2023	
		GM ¹ GA ²	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Eintritte/Eintritte in % des Personalbestands			396	11.3	480	13.1	524	14.6
Geschlecht	Eintritte Frauen / %-Anteil der Eintritte	•	171	43.2	223	46.5	227	43.3
	Eintritte Männer / %-Anteil der Eintritte	•	225	56.8	257	53.5	297	56.7
Altersgruppe	Eintritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•	133	33.6	176	36.7	174	33.2
	Eintritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Eintritte	•	233	58.8	259	54.0	300	57.3
	Eintritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•	30	7.6	45	9.4	50	9.5
Austritte/Bruttofluktuation			335		369		372	
Geschlecht	Austritte Frauen / %-Anteil der Austritte	•	137	40.9	179	48.5	181	48.7
	Austritte Männer / %-Anteil der Austritte	•	198	59.1	190	51.5	191	51.3
Altersgruppe	Austritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Austritte	•	72	21.5	60	16.3	84	22.6
	Austritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Austritte	•	176	52.5	200	54.2	191	51.3
	Austritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Austritte	•	87	26	109	29.5	97	26.1

¹ Gruppe Mobiliar (im Jahr 2023 ohne Appenberg AG)² Generalagenturen

Aus- und Weiterbildung

Die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe Mobiliar beruht wesentlich auf der kontinuierlichen Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Mit spezifischen Berufsbildungs- und Entwicklungsangeboten stärkt sie nicht nur die eigenen Kompetenzen, sondern leistet auch einen Beitrag zum Schweizer Arbeitsmarkt.

Den Mitarbeitenden¹² stehen ein umfangreiches internes Lern- und Entwicklungsangebot sowie vielfältige digitale Lernmöglichkeiten zur Verfügung. Der Fokus liegt auf Digitalisierung und Technologie, Fachausbildungen in Versicherung, Vorsorge und Schaden sowie auf der Führungsausbildung. Flexibel gestaltbare Online-Trainings gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung.

Externe Weiterbildungen können zeitlich und finanziell unterstützt werden. Zusätzlich bieten mehrtägige interne «Stages» Einblicke in den Alltag einer Generalagentur und die Möglichkeit, diese in ihren Tätigkeiten zu unterstützen. Um das Entwicklungs- und Weiterbildungsangebot laufend zu verbessern, misst die Mobiliar¹³ die Zufriedenheit, die Praxisrelevanz und die Weiterempfehlungsrate jedes internen Ausbildungsangebots.

¹² Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

¹³ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Corporate Volunteering

Die Mobiliar fördert im Rahmen ihrer Arbeitskultur das soziale Engagement ihrer Mitarbeitenden¹⁴. Sie können dafür bis zu zwei Arbeitstage jährlich für Corporate-Volunteering-Einsätze einsetzen. Diese leisten einen Beitrag zu verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten – etwa durch Unterhaltsarbeiten an Schweizer Wanderwegen oder durch Unterstützung von Jugendlichen im Bewerbungsprozess.

Gesundheitsschutz und Prävention

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Gruppe Mobiliar¹⁵ stärkt die Gesundheit der Mitarbeitenden mit vielfältigen Präventions- und Unterstützungsangeboten. So können die Mitarbeitenden der Direktionsstandorte beispielsweise Kurse zu gesunder Ernährung oder Stressreduktion besuchen oder einen ergonomischen Arbeitsplatz wählen.¹⁶ Zusätzlich können verschiedene vergünstigte Sport- und Gesundheitsangebote genutzt werden.¹⁷

Über das Corporate Resilience Management stellt die Mobiliar den physischen Schutz am Arbeitsplatz der Direktionsstandorte sicher. Es umfasst Massnahmen in den Bereichen Personen- und Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Sanitätsdienst, Brandschutz, Gebäudesicherheit und Veranstaltungssicherheit. Interne Weisungen und Konzepte regeln die Umsetzung dieser Massnahmen.

Schutz von Persönlichkeitsrechten

Der Schutz der Persönlichkeitsrechte ist im Verhaltenskodex¹⁸ der Mobiliar fest verankert. Eine interne Weisung¹⁹ regelt die konkrete Umsetzung und legt den Umgang mit psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz, Mobbing, Diskriminierung, sexueller Belästigung, Stress und Burn-out fest.

Das Anstellungsreglement²⁰ präzisiert die Fürsorgepflicht des Arbeitgebenden und enthält Regelungen zum flexiblen Arbeiten.

Im Berichtsjahr gingen bei der Supportfunktion Recht & Compliance elf Meldungen zu vermuteten Fällen zu Diskriminierung, Belästigung oder Mobbing sowie Arbeitsplatzkonflikten ein. Nach den Untersuchungen führte ein Fall zu disziplinarischen Massnahmen. Es gab keine Fälle, die zu zivil- oder strafrechtlichen Massnahmen führten.

Attraktive Pensionskassenleistungen

Vorteilhafte Pensionskassenleistungen in der firmeneigenen Vorsorge stärken die Position der Mobiliar²¹ als Arbeitgeberin und fördern die langfristige Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen. Der Koordinationsabzug beträgt 50% statt 7/8 der maximalen einfachen AHV-Altersrente und liegt damit deutlich unter dem gesetzlichen BVG-Koordinationsabzug. Er wird dem Beschäftigungsgrad angepasst, sodass Teilzeitbeschäftigte nicht benachteiligt werden. Die Pensionskasse erstellt einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht.

Massnahmen, Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

- Das Arbeitgebersversprechen der Mobiliar wurde 2025 überarbeitet und lanciert. Damit positioniert sich die Mobiliar als attraktive Arbeitgeberin und schafft ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld, welches den Mitarbeitenden²² langfristige Perspektiven bietet.
- Berufsausbildung und Berufseinstiegsprogramme: Um dem anhaltenden Fachkräftemangel zu begegnen, bietet die Mobiliar mit den Berufslehren Kundendialog und Entwicklerin oder Entwickler Digital Business zwei neue Ausbildungen an. Derzeit absolvieren 356 Lernende in fünf unterschiedlichen Profilen ihre Ausbildung bei der Gruppe Mobiliar²³ oder den Generalagenturen.
- Gesundheitsschutz und Prävention: Die Entwicklung der Krankheitstage dient als Indikator für die Wirksamkeit der Gesundheits- und Präventionsmassnahmen. Im

¹⁴ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

¹⁵ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

¹⁶ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

¹⁷ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen

¹⁸ Gruppe Mobiliar und Generalagenturen. Zusätzlich verlangen wir von unseren operativ eigenständigen Tochtergesellschaften, dass sie Vorgaben zum Arbeitsrecht, zum Beispiel zu Diskriminierung und sexueller Belästigung, in ihr Arbeitsreglement integrieren. Wie die Generalagenturen entscheiden die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften selbstständig über weitergehende Konzepte und Massnahmen zu Arbeitnehmerbelangen.

¹⁹ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen

²⁰ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

²¹ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von SC, SwissCaution AG) und Generalagenturen

²² Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen

²³ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen



Aus- und Weiterbildung: Lernende und Young Insurance Professionals

Stand per 31.12.	GM ¹	GA ²	2025 HC	2024 HC	2023 HC
Total Lernende und Young Insurance Professionals	•	•	356	352	330
Lernende und Young Insurance Professionals	•		76	80	75
		•	280	272	255

¹ Gruppe Mobiliar (im Jahr 2023 ohne Appenberg AG)
² Generalagenturen

Berichtsjahr betrug die durchschnittlichen Krankheits-tage pro Person der Gruppe Mobiliar 5.8 Tage (Vorjahr 6.0 Tage).

Vielfalt und Chancengleichheit

Vielfältige Teams und eine inklusive Unternehmenskultur wirken sich nachweislich positiv auf den wirtschaftlichen Erfolg und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden aus. Die Gruppe Mobiliar bekennt sich zur gelebten Chancengleichheit und fördert alle Mitarbeitenden gleichermassen.
Durch eine Kultur der Vielfalt und Fairness sowie konsequentes Vorgehen gegen Diskriminierung und Fehlverhalten beugt sie Reputations- und Haftungsrisiken, Loyalitätsproblemen und mangelndem Engagement vor.

Ansatz

Gestützt auf ihre genossenschaftlichen Werte, die Beachtung der geltenden Gesetze und sowie Kernabkommen der International Labour Organization (ILO) setzt die Mobiliar auf eine zukunftsgerichtete Personalpolitik, die zu einer vielfältigen Belegschaft und Chancengleichheit beiträgt. Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld werden nicht toleriert. Diese Haltung ist in den HR-Prozessen, im [Verhaltenskodex](#) und in weiteren internen Richtlinien verankert.

Entlohnung

Die Mobiliar strebt eine nachweisliche Lohngleichheit für gleiche Arbeit bei Frauen und Männern an. Das Vergütungssystem²⁴ basiert auf objektiven Kriterien und stellt eine faire sowie marktgerechte Entlohnung aller Mitarbeitenden sicher. Die Lohngleichheit der Gruppe Mobiliar wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben regelmässig überprüft; die Resultate des Berichtsjahres liegen unter dem vom Bund festgelegten Toleranzwert von fünf Prozent. Im Vergütungssystem wird bei der variablen Vergütung des Topmanagements das Kriterium Nachhaltigkeit berücksichtigt.²⁵

Geschlechtergerechte Vertretung

Für börsenkotierte Schweizer Unternehmen gelten Zielwerte von 30% Frauenanteil im Verwaltungsrat bis 2025 und 20% in der Geschäftsleitung bis 2030. Als Genossenschaft ist die Mobiliar nicht verpflichtet, diese Vorgaben einzuhalten. Dennoch setzt sie sich für eine ausgewogene Vertretung in Führungspositionen ein.

²⁴ Gilt für Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)
²⁵ Zum Kriterium Nachhaltigkeit gehört unter anderem das Erreichen des betrieblichen Klimaziels 2030.



Geschlechterverteilung und Beschäftigungsart

Stand per 31.12.			2025		2024		2023	
			HC	in %	HC	in %	HC	in %
Geschlecht	Frauen	•	1 519	43.4	1 561	42.8	1 525	42.6
	Männer	•	1 981	56.6	2 090	57.2	2 058	57.4
Teilzeit ³	Anzahl in Teilzeit	•	1 199	34.3	1 253	34.3	1 137	31.7
Beschäftigungsart ³	Frauen in Teilzeit	•	792	66.1	822	65.6	754	66.3
	Männer in Teilzeit	•	407	33.9	431	34.4	383	33.7

¹ Gruppe Mobiliar (im Jahr 2023 ohne Appenberg AG)
² Generalagenturen
³ BFS-Skala: Teilzeit = 1–89%

Zur Förderung der Vielfalt und zur Entschärfung des Fachkräftemangels spricht die Mobiliar im IT-Bereich gezielt Frauen an, um vakante Stellen zu besetzen. Zudem ist die Mobiliar seit 2025 Mitglied bei [Advance Gender Equality in Business](#). Der Verband engagiert sich gemeinsam mit seinen Mitgliedern für eine ausgewogene Geschlechterbilanz in der Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gewinnt für viele Mitarbeitende zunehmend an Bedeutung. Die Mobiliar²⁶ unterstützt Mitarbeitende dabei mit 20 Wochen Mutterschaftsurlaub, 30 Arbeitstagen Vaterschaftsurlaub sowie flexiblen Teilzeitmodellen. In Bern und Nyon steht zudem eine beschränkte Anzahl Krippenplätze zur Verfügung.

Massnahmen, Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr
Im Berichtsjahr sah die Geschlechter- und Altersverteilung folgendermassen aus:

²⁶ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Geschlechter- und Altersverteilung

Stand per 31.12.			2025		2024		2023	
	GM ¹	GA ²	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Total Gruppe								
Gesamtzahl Mitarbeitender aller Stufen			3 500		3 651		3 583	
Geschlecht	Frauen	•	1 519	43.4	1 561	42.8	1 525	42.6
	Männer	•	1 981	56.6	2 090	57.2	2 058	57.4
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	368	10.5	433	11.9	454	12.7
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	2 118	60.5	2 176	59.6	2 130	59.4
	im Alter über 50 Jahre	•	1 014	29.0	1 042	28.5	999	27.9
Geschäftsleitung (Direktion, Holding)								
Gesamtzahl Geschäftsleitung			8	0.2	8	0.2	9	0.3
Geschlecht	Frauen	•	2	25.0	2	25.0	3	33.3
	Männer	•	6	75.0	6	75.0	6	66.7
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	0	0.0	0	0.0	0	0.0
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	3	37.5	3	37.5	4	44.4
	im Alter über 50 Jahre	•	5	62.5	5	62.5	5	55.6
Leitung Supportfunktionen/Direktion								
Gesamtzahl Leitung Supportfunktionen und Direktionsmitglieder			98	2.8	96	2.6	106	3.0
Geschlecht	Frauen	•	26	26.5	24	25.0	25	23.6
	Männer	•	72	73.5	72	75.0	81	76.4
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	0	0.0	0	0.0	0	0.0
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	42	42.9	43	44.8	53	50.0
	im Alter über 50 Jahre	•	56	57.1	53	55.2	53	50.0
Kader								
Gesamtzahl Kader			1 609	46.0	1 587	43.5	1 531	42.7
Geschlecht	Frauen	•	512	31.8	473	29.8	433	28.3
	Männer	•	1 097	68.2	1 114	70.2	1 098	71.7
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	21	1.3	23	1.4	21	1.4
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	1 051	65.3	1 046	65.9	1 034	67.5
	im Alter über 50 Jahre	•	537	33.4	518	32.6	476	31.1
Mitarbeitende ohne Kaderfunktion								
Gesamtzahl Mitarbeitende			1 785	51.0	1 960	53.7	1 937	54.1
Geschlecht	Frauen	•	979	54.8	1 062	54.2	1 064	54.9
	Männer	•	806	45.2	898	45.8	873	45.1
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	347	19.4	410	20.9	433	22.4
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	1 022	57.3	1 084	55.3	1 039	53.6
	im Alter über 50 Jahre	•	416	23.3	466	23.8	465	24.0

¹ Gruppe Mobiliar (im Jahr 2023 ohne Appenberg AG)² Generalagenturen

Die aufgeführten Zahlen sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Die Mobiliar engagiert sich kontinuierlich dafür, ihren ökologischen Fussabdruck zu minimieren. Bis 2030 sollen die betrieblichen CO₂-Emissionen an den Direktionsstandorten und Generalagenturen um 50 Prozent sinken – mindestens die Hälfte dieser Reduktion wird durch eigene Initiativen angestrebt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bereiche Mobilität, Energie sowie Material und Abfall.

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe Mobiliar beeinflusst die Umwelt unter anderem durch Arbeitswege und Geschäftsreisen von Mitarbeitenden, den Energieverbrauch der Büroräumlichkeiten und der IT-Infrastruktur sowie durch den Verbrauch und die Entsorgung von Büromaterial.

Zwar sind die eigenen betrieblichen Umweltauswirkungen als Dienstleistungsunternehmen moderat. Trotzdem gibt es Potenzial zur Reduktion der betrieblichen CO₂-Emissionen.

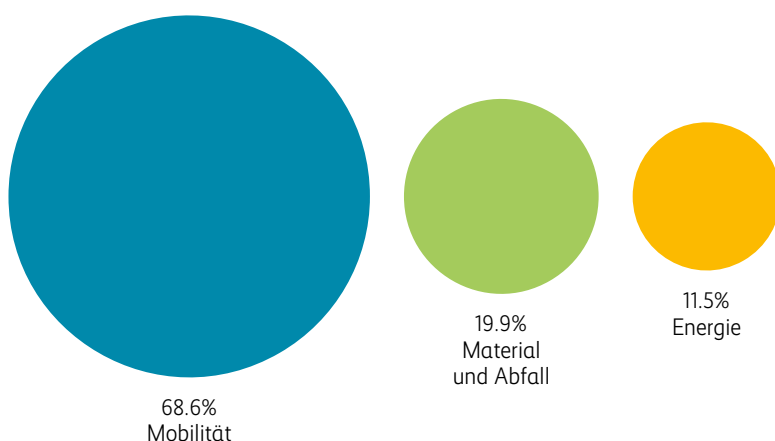
Ansatz

Die betrieblichen CO₂-Emissionen der Direktionsstandorte Bern, Nyon und Zürich sowie der 80 Generalagenturen sollen bis 2030 um 50% gesenkt werden (Basisjahr 2018: 17 669 Tonnen CO₂).

Mindestens die Hälfte der Einsparungen soll durch eigene Massnahmen erfolgen. Dafür wurden Mobilität, Energie sowie Material und Abfall als relevante Handlungsfelder definiert.

Das Klima- und Innovationsgesetz (KIG), das am 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist, verlangt von Unternehmen in der Schweiz, dass sie spätestens bis 2050 Netto-Null-Emissionen in den relevanten Scope 1 (direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Aktivitäten) und Scope 2 (indirekte Emissionen aus der Nutzung von eingekaufter Energie) erreichen müssen. Für die Zeit nach 2030 wird die Mobiliar ihr betriebliches Klimaziel unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben weiterentwickeln.

CO₂e der Direktionsstandorte und der Generalagenturen nach Handlungsfeldern



Handlungsfelder

- **Mobilität:** Über zwei Drittel der direkt beeinflussbaren CO₂-Emissionen entsteht durch den Geschäftsreise- und Pendelverkehr der Mitarbeitenden der Mobiliar sowie der Generalagenturen. Geschäftsreisen sind notwendig, wenn persönlicher Kontakt (Kundenberatung) oder Besichtigungen vor Ort (Schadenerledigung) erforderlich sind. Die dezentrale Organisation und regionale Schadenerledigung wirken sich jedoch positiv auf die Emissionen aus, da weniger und kürzere Geschäftsreisen erforderlich sind. Digitale Sitzungen, Mobilitätsanreize wie bezahlte Halbtax-Abos oder 1.-Klasse-Bahnbillette sowie ortsunabhängiges Arbeiten reduzieren den CO₂-Ausstoss aus berufsbedingter Mobilität.
- **Energie:** Der Strom- und Wärmeverbrauch kann direkt beeinflusst werden. Im Fokus stehen die Beschaffung von Energie aus erneuerbaren Quellen, emissionsarme Heizsysteme, optimierte Heiztemperaturen und höhere Energieeffizienz. An den drei Direktionsstandorten Bern, Nyon und Zürich bezieht die Gruppe Mobiliar bereits Strom aus erneuerbaren Quellen und verbessert laufend die Energieeffizienz ihrer elektrischen Anlagen.
- **Material und Abfall:** Einge kaufte Materialien und der daraus entstehende Abfall gehören nach Mobilität und Energie zu den grössten Treibern der CO₂-Emissionen. Zur Reduktion setzen die Direktionsstandorte und die Generalagenturen der Mobiliar auf klare Vorgaben für die Beschaffung und die Auswahl von Werbematerialien, auf die Verringerung des Papierverbrauchs, Take-away-Mehrweggeschirr im Personalrestaurant sowie Sensibilisierungsmassnahmen für ein nachhaltiges Abfallmanagement bei Veranstaltungen.

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

Massnahmen an den Direktionsstandorten

Am Direktionsstandort in Bern wurde die Energieeffizienz weiter gesteigert: In der Abschlussetappe wurde im Erweiterungsbau eine energieeffiziente LED-Beleuchtung mit Bewegungsmeldern sowie ein neues Lüftungs- und Storesystem eingebaut. Der Verpackungsraum wurde modernisiert und ebenfalls auf LED-Leuchtmittel umgestellt. Weiter wurde die bestehende Beleuchtung in sämtlichen WC-Anlagen durch LED-Lampen ersetzt. In den Personalrestaurants Bern und Nyon zeigt der neu eingeführte ECO-SCORE® die Umweltverträglichkeit der angebotenen Tagesmenüs an.

Massnahmen bei den Generalagenturen

Die 80 selbstständigen Generalagenturen der Mobiliar tragen aktiv dazu bei, das Klimaziel 2030 zu erreichen. Sie können die Massnahmen zur Verringerung des CO₂-Fussabdrucks eigenständig festlegen. Da der Energieverbrauch der genutzten Gebäude ein zentraler Treiber der CO₂-Emissionen ist, unterstützt die Mobiliar die Umstellung auf nachhaltige Heizlösungen bei eigenen Liegenschaften. Dafür werden im Rahmen des Programms «Ersatz fossiler Heizungen bei den Generalagenturen» bis 2030 bis zu CHF 7.5 Mio. bereitgestellt. Im Berichtsjahr stellten zwei Generalagenturen ihre Heizsysteme auf erneuerbare Energieträger um.

CO₂-Bilanz der Direktionsstandorte und Generalagenturen

in t CO ₂ e	2025	2024	2023	2022	2021
Scope 1 ¹	957	986	1 098	935	1 097
Scope 2 ²	237	242	263	276	470
Scope 3 ³	13 010	12 879	12 781	12 888	12 311
Total	14 203	14 108	14 141	14 099	13 878

CO₂-Bilanz der Gruppe Mobiliar

in t CO ₂ e	2025	2024	2023
Scope 1 ¹	79	88	98
Scope 2 ²	112	121	112
Scope 3 ³	6 560	6 820	6 414
Total	6 751	7 029	6 624

Aufgrund der Datenverfügbarkeit wurde der Datenerfassungszeitraum ab dem Berichtsjahr 2025 angepasst (Q4 Vorjahr – Q3 Berichtsjahr).

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (CO₂e) erfolgte auf der Basis des Greenhouse Gas (GHG) Protocol.

¹ Direkte Emissionen aus eigenen Quellen (zum Beispiel Kraftstoffverbrennung, Mobilität mit firmeneigenen Fahrzeugen)

² Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie

³ Alle weiteren indirekten Emissionen (zum Beispiel Einkauf Güter, Pendel- und Geschäftsverkehr, Abfallentsorgung), ohne finanzierte oder versicherte Emissionen

Entwicklung der CO₂-Emissionen der Direktionsstandorte und Generalagenturen

Die betrieblichen CO₂-Emissionen der Direktionsstandorte und der 80 Generalagenturen stiegen im Vergleich zum Vorjahr minimal an, lagen jedoch weiterhin rund 20% unter dem Niveau des Basisjahrs 2018. In den drei Handlungsfeldern Mobilität, Energie sowie Material und Abfall zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen: Bei der Energie gingen die CO₂-Emissionen dank der vermehrten Nutzung von erneuerbarem Strom zurück. In der Mobilität hingegen stiegen sie leicht an. Auch bei Material und Abfall nahmen die Emissionen zu, da grössere Papier- und IT-Beschaffungen erfolgten.

Entwicklung der CO₂-Emissionen der Gruppe Mobiliar

Im Berichtsjahr wurden zum dritten Mal die CO₂-Emissionen der operativ eigenständigen Tochtergesellschaften mit eigenem Standort in die CO₂-Bilanz aufgenommen, um den Konsolidierungskreis nach Art. OR 964a. ff. abzubilden. Der Hotelbetrieb der Appenberg AG, die 2024 erstmals enthalten war, blieb während des ganzen Berichtsjahrs aufgrund einer Totalsanierung geschlossen. Daher wurde die Appenberg AG in der CO₂-Bilanz nicht erfasst. Beteiligungen in Liquidation (Foundera AG in Liquidation, Buildigo AG in Liquidation), Beteiligungen, bei denen das operative Geschäft abgewickelt und eingestellt wird (Companion Holding Limited) sowie verkaufte Tochtergesellschaften (Trianon AG) wurden entsprechend ihrer verbleibenden operativen Tätigkeiten berücksichtigt. Bei kleineren Tochtergesellschaften (bis 25 Mitarbeitende) wurden die Emissionen anhand von Erfahrungswerten modelliert, basierend auf Faktoren wie Anzahl Mitarbeitende, Fläche, Heizsystem und Stromtyp. Für grössere Tochtergesellschaften wurden detaillierte Daten zu Energieverbrauch und Mobilität erfasst, um den CO₂-Ausstoss präziser zu berechnen. Die CO₂-Emissionen nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab, aufgrund der oben genannten Veränderungen bei den operativ eigenständigen Tochtergesellschaften.

Mit ihrem Engagement setzt sich die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft gezielt für eine zukunftsfähige Gesellschaft ein. Sie unterstützt Projekte und Partnerschaften, die Prävention, Forschung, Innovation und kulturelle Teilhabe fördern. Dazu gehören kommunale Schutzmassnahmen gegen Naturgefahren, die Entwicklung nachhaltiger Lösungen im Umgang mit dem Klimawandel sowie Initiativen für soziale Resilienz und Bildung. Die Mobiliar verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse mit der Praxis und schafft Räume für Dialog und Mitgestaltung. So entstehen nachhaltige Mehrwerte für die Schweiz, die weit über den reinen Versicherungsschutz hinausgehen.

Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft



Das Gesellschaftsengagement der Mobiliar Genossenschaft basiert auf den Grundsätzen «Prävention und Resilienz» und hat zum Ziel, zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen. Dies zeigt sich in der gezielten Förderung von Partnerschaften und Projekten in den Bereichen Naturgefahrenprävention, Forschung, Innovationsfähigkeit, soziale Anliegen sowie Kunst und Kultur.

Natur & Prävention

Mobiliar Lab für Naturrisiken sowie Professur für Klimafolgen und Gesundheit, Universität Bern

Das [Mobiliar Lab für Naturrisiken](#), eine Forschungsinitiative des Oeschger-Zentrums für Klimaforschung der Universität Bern und der Mobiliar Genossenschaft, untersucht die Entstehung von Hagel, Überschwemmungen und Sturm sowie deren Schadenpotenziale in der Schweiz. Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse in der Praxis umzusetzen und einen nachhaltigen Umgang mit Naturrisiken zu fördern. So wurden beispielsweise die stärksten physikalisch plausiblen Hochwasser und deren Auswirkungen in der Schweiz simuliert. Darauf basierend hat das Lab Übungen für den Bevölkerungsschutz entwickelt und durchgeführt.

Im Berichtsjahr hat das Lab die Forschung zu «Impact-Based Warnings» intensiviert. Dabei sollen Warnungen in der Schweiz vor Naturgefahren so weiterentwickelt werden, dass nicht mehr vor dem Wetterphänomen, sondern vor dessen Auswirkungen gewarnt wird. Zudem wurden Projekte angestossen, um sowohl die Anzahl als auch das Ausmass der durch Präventionsmassnahmen verhinderten Schäden zu quantifizieren.

Dank der Unterstützung der Mobiliar Genossenschaft konnte die Universität Bern 2025 eine Stiftungsprofessur für Klimafolgen und öffentliche Gesundheit im bewohnten Raum einrichten. Diese ergänzt die seit 2010 bestehende Mobiliar Professur für Klimafolgenforschung im Alpenraum und das angegliederte Mobiliar Lab für Naturrisiken.

Präventionsprojekte

Die Mobiliar Genossenschaft unterstützt Präventionsprojekte von Gemeinden zum Schutz vor Naturgefahren wie Hochwasser, Steinschlag oder Lawinen. Seit 2006 hat sie sich mit rund CHF 50 Mio. an 181 Projekten beteiligt. Im Berichtsjahr wurden CHF 2 Mio. zugewiesen, zehn neue Projektanträge wurden bewilligt.

Da bauliche Massnahmen nicht immer ausreichen, stiftet die Mobiliar Genossenschaft in stark hochwassergefährdeten Regionen modular einsetzbare mobile Hochwasserschutz-Systeme an Stützpunktfeuerwehren.

Klimawandel: Schwammstadt-Projekte

Neben der Reduktion klimarelevanter Emissionen gewinnt die Anpassung an den Klimawandel zunehmend an Bedeutung. Die Mobiliar Genossenschaft unterstützt Schwammstadt-Projekte in Städten und Gemeinden. Damit trägt sie dazu bei, die Folgen des Klimawandels in dicht besiedelten Gebieten zu mildern und Schäden durch Oberflächenabfluss zu reduzieren. Versiegelte Flächen tragen zu hohen Temperaturen bei und führen bei Starkregen zu starkem Oberflächenabfluss, der häufig Überschwemmungen verursacht. Eine Studie des [Mobiliar Lab für Naturrisiken](#) zeigt, dass 62% der Gebäude in der Schweiz durch Oberflächenabfluss gefährdet sind. Bei Schwammstadt-Projekten wird Regenwasser lokal wie in einem Schwamm gespeichert, statt es direkt abzuleiten. Während Hitzeperioden verdunstet das Wasser langsam, was als natürliche Klimaanlage fungiert und die Aufenthaltsqualität verbessert.

Im Berichtsjahr wurde das Schwammstadt-Engagement auf weitere Städte und Gemeinden ausgeweitet. Gemeinsam mit der Stadt Winterthur unterstützt die Mobiliar Genossenschaft zudem das Projekt [Asphaltknackerinnen](#), das Massnahmen privater Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer (Privatpersonen, KMU oder Genossenschaften) zur Entsiegelung und naturnahen Begrünung fördert.

Schweizer Wanderwege und Schweizer Alpen-Club

Seit 2019 fördert die Mobiliar Genossenschaft aus dem Mobiliar Fonds Brücken & Stege die Sanierung sowie den Neubau von Brücken und Stegen im Schweizer Wanderwegnetz, um dieses sicher und attraktiv zu halten. Als Hauptpartnerin der Schweizer Wanderwege hat sie seither schweizweit 76 Projekte mitfinanziert. Im Berichtsjahr stellte sie erneut CHF 350 000 für elf Projekte bereit.

Die Mobiliar Genossenschaft ist seit 2024 Hauptpartnerin des Schweizer Alpen-Clubs. Im Zentrum steht die nachhaltige Wasser- und Energieversorgung der SAC-Hütten. Massnahmen wie der Einbau von Trockentoiletten, grösseren Reservoirs zur Wasserspeicherung oder der Einsatz von Wasserfiltern zur Trinkwasseraufbereitung sichern die Versorgung, senken den Verbrauch und verringern die Anzahl Transportflüge. Im Berichtsjahr wurden Projekte auf der Dammahütte, der Dossenhütte und der Chammana Jenatsch unterstützt.

Innovationsfähigkeit & Entwicklung

Mobiliar Forum

Das Mobiliar Forum stärkt die Zukunftsfähigkeit von Schweizer KMU und Organisationen mit professionell moderierten Workshops zu Zukunftsfragen wie strategische Orientierung, Innovation und Teamentwicklung.

Im Berichtsjahr fanden zwei Formate statt: eintägige regionale Workshops, welche auf die Bedürfnisse von KMU und Organisationen vor Ort ausgerichtet sind und den Austausch zwischen Unternehmen fördern, sowie zweieinhalbtägige Workshops, bei denen Teams konkrete Fragestellungen aus ihrer Organisation bearbeiten. Die Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit Generalagenturen und Netzwerkpartnern durchgeführt und helfen, praxisnahe Lösungen zu entwickeln. Im Jahr 2025 nahmen insgesamt 215 KMU und Non-Profit-Organisationen an 107 Workshops teil.

Mobiliar Lab für Analytik

Das Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich untersucht den verantwortungsvollen Einsatz neuer Technologien wie beispielsweise Künstlicher Intelligenz. Die Forschenden analysieren, wie solche Technologien den Arbeitsalltag beeinflussen. Ziel ist es, digitale Applikationen zu entwickeln, die nicht nur effizient sind, sondern auch das Wohlbefinden fördern – und damit zu einer widerstandsfähigen Schweiz beitragen.

Gemeinsinn & Solidarität

Mobilier Cluster für Resilienz

Der von der Mobiliar Genossenschaft unterstützte Forschungscluster für Resilienz an der Universität Freiburg beschäftigt sich mit Fragen zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit der Schweiz. Er fördert inter- und transdisziplinäre Forschungsprojekte, die praxisnahe Lösungen zur Stärkung der Resilienz in der Schweiz entwickeln. Dazu bündelt der Cluster die Kompetenzen von Forschenden aus verschiedenen Disziplinen. Aktuell werden in fünf Projekten soziale und digitale Netzwerke in Nachbarschaften, mehrsprachige Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse, nachhaltige Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit, Inklusion sowie Reputationsmanagement und der Einsatz Künstlicher Intelligenz erforscht.

Mobilier DigitalBarometer

Der [Mobilier DigitalBarometer](#) erhebt jährlich mittels einer breit angelegten Befragung die Einstellung der Schweizer Bevölkerung zur Digitalisierung. Die Studie wird von der Stiftung [Risiko-Dialog](#) durchgeführt und durch die Mobiliar Genossenschaft unterstützt. 2025 lag der Fokus auf mentaler Gesundheit, gesellschaftlichem Zusammenhalt sowie Künstlicher Intelligenz und Robotik.

Jugendengagement

Das Jugendengagement der Mobiliar Genossenschaft unterstützt junge Menschen dabei, sich für die Zukunft starkzumachen. Das 2018 als Sommercamp gestartete Angebot entwickelt sich zu einem ganzjährigen, schweizweiten Programm. Im Berichtsjahr fanden ein Mini-Camp am Locarno Film Festival und ein Atelier de création vidéo am Dokumentarfilmfestival Visions du Réel statt. Zudem entstanden Kooperationen mit Hallensportverbänden, zur Einführung von Turnieren und schulischen Resilienz-Programmen. Im Rahmen der Partnerschaft mit Young Enterprise Switzerland wurde erneut das Programm «Jugend debattiert» unterstützt und das nationale Finale am Direktionsstandort der Mobiliar in Bern durchgeführt.

Kunst & Kultur

Ausstellungen & Veranstaltungen

Die Mobiliar Genossenschaft fördert mit jährlich wechselnden Ausstellungen am Hauptsitz in Bern den Dialog zu gesellschaftlichen Themen und vereint verschiedene Perspektiven. 2025 verwandelte die Ausstellung «CTRL+ALT+RELAX – eine Ausstellung zum Durchatmen» das Foyer in eine öffentliche Plattform für interdisziplinären Austausch. Die Ausstellung griff Forschungsergebnisse des Mobiliar Labs für Analytik auf und zeigte, wie digitale Unterstützung hilft, Stress im Alltag zu bewältigen. Die Kuratoren ergänzten die wissenschaftlichen Impulse mit passenden Werken aus der Sammlung der Mobiliar Genossenschaft. Ein vielfältiges Rahmenprogramm rundete die Ausstellung ab.

Prix Mobilière

Der Prix Mobilière, ältester Kulturförderpreis einer Schweizer Versicherung, würdigt junge Kunschtchaffende, die gesellschaftsrelevante Themen aufgreifen. Der Künstler Alfatih erhielt die Auszeichnung 2025 für seine Videoinstallationen und interaktiven Werke, die Entwicklungen der virtuellen Welt thematisieren. Er hinterfragt Codes der Verständigung sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft und verankert sie in der Gegenwart.

Locarno Film Festival

Die Rotonda by La Mobiliare zog auch im Berichtsjahr viele Besucherinnen und Besucher an. Die Mobiliar Genossenschaft engagiert sich als Hauptpartnerin des Festivals und des Programms Locarno Kids, das mit Aktivitäten und Workshops gezielt Kinder und Jugendliche anspricht. Dieses fördert Neugier und Kreativität und begeistert junge Menschen für Filme.

Visions du Réel

Die Mobiliar Genossenschaft ist seit über 15 Jahren Hauptpartnerin des Dokumentarfilmfestivals Visions du Réel in Nyon. 2025 entstand gemeinsam mit dem Festival das Label [«Next Gen»](#) für junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren. Dessen Aktivitäten und Workshops sensibilisieren Jugendliche für qualitativ hochwertige Bilder und erweitern ihren Horizont.

Förderfonds

Jubiläumsstiftung

Die Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft fördert seit 1976 Schweizer Projekte aus Kunst, Kultur und Wissenschaft. Im Berichtsjahr flossen CHF 600 000 aus dem Gewinn der Genossenschaft in die Jubiläumsstiftung, 36 Projekte wurden unterstützt.

Fonds für nachhaltige Projekte in den Regionen

Der Fonds ermöglicht den Generalagenturen, Vorhaben mit ökologischem, sozialem oder kulturellem Nutzen in ihren Regionen zu fördern. 2025 wurde der Fonds mit CHF 600 000 geäufnet, insgesamt wurden 26 Projekte unterstützt.

Vergabungsfonds

Im Berichtsjahr stellte die Mobiliar Genossenschaft CHF 2 Mio. aus dem Gewinn für den seit Anfang der 1970er-Jahre bestehenden Vergabungsfonds bereit. Dieser unterstützt zahlreiche soziale, kulturelle sowie wirtschafts- und bildungsfördernde Projekte. 2025 wurden durch den Vergabungsfonds insgesamt Unterstützungen für 511 Projekte gesprochen. Dabei wurden Grossvergaben zwischen CHF 50 000 und CHF 100 000 an drei soziale Institutionen mit nationaler Ausstrahlung gesprochen: Haus & Hof Hermolingen, Kinderhospiz Flamingo und Stiftung PTA Biel.

Matrix zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964a ff. OR

Die nichtfinanzielle Berichterstattung nach OR wurde am 4. März 2026 vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG einstimmig verabschiedet. Die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Abschnitte sind als Hauptinformationsquellen zum jeweiligen Thema zu verstehen. Es kann zusätzliche Informationen in anderen Teilen des Berichts geben.

OR Art.	Der Bericht über nichtfinanzielle Belange gibt ...	Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Umweltbelange	Versicherungen und Dienstleistungen Nachhaltige Kapitalanlagen Nachhaltiges Immobilienmanagement Klima und Energie im Betrieb
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen Verantwortung im Geschäftsverhalten
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über die Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex Beschaffung Verantwortungsvolle Arbeitgeberin Vielfalt und Chancengleichheit
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über den Belang Korruption	Antikorruption

OR Art.	Der Bericht enthält diejenigen Angaben, ...	Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 1	welche zum Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens erforderlich sind	Gemeinsam für morgen
Art. 964b Abs. 1	welche zum Verständnis der Auswirkungen seiner Tätigkeit auf ... erforderlich sind	
	Umweltbelange	Versicherungen und Dienstleistungen Nachhaltige Kapitalanlagen Nachhaltiges Immobilienmanagement Klima und Energie im Betrieb
	Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen Verantwortung im Geschäftsverhalten
	Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
	Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex Beschaffung Verantwortungsvolle Arbeitgeberin Vielfalt und Chancengleichheit
	Bekämpfung der Korruption	Antikorruption

OR Art.	Der Bericht umfasst insbesondere ...	Ort der Offenlegung			
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 1	eine Beschreibung des Geschäftsmodells	Beschreibung des Geschäftsmodells			
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 2	eine Beschreibung der in Bezug auf die Belange gemäss Absatz 1 verfolgten Konzepte, einschliesslich der angewandten Sorgfaltsprüfung	Umweltbelange	Versicherungen und Dienstleistungen Nachhaltige Kapitalanlagen Nachhaltiges Immobilienmanagement Klima und Energie im Betrieb		
		Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen Verantwortung im Geschäftsverhalten		
		Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt		
		Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex Beschaffung Verantwortungsvolle Arbeitgeberin Vielfalt und Chancengleichheit		
		Bekämpfung der Korruption	Antikorruption		
		Art. 964b Abs. 2 Ziffer 3	eine Darstellung der zur Umsetzung dieser Konzepte ergriffenen Massnahmen sowie eine Bewertung der Wirksamkeit dieser Massnahmen	Umweltbelange	Versicherungen und Dienstleistungen Nachhaltige Kapitalanlagen Klima und Energie im Betrieb
		Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen Verantwortung im Geschäftsverhalten		
		Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt		
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 4	eine Beschreibung der wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit den Belangen gemäss Absatz 1 sowie der Handhabung dieser Risiken durch das Unternehmen; massgebend sind Risiken	Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex Beschaffung Verantwortungsvolle Arbeitgeberin Vielfalt und Chancengleichheit		
		Bekämpfung der Korruption	Antikorruption		
		Art. 964b Abs. 2 Ziffer 4	eine Beschreibung der wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit den Belangen gemäss Absatz 1 sowie der Handhabung dieser Risiken durch das Unternehmen; massgebend sind Risiken	die sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens ergeben	Management von Nachhaltigkeitsrisiken
				wenn dies relevant und verhältnismässig ist, die sich aus den Geschäftsbeziehungen, Erzeugnissen oder Dienstleistungen des Unternehmens ergeben	Management von Nachhaltigkeitsrisiken
		Art. 964b Abs. 2 Ziffer 5	die für die Unternehmenstätigkeit wesentlichen Leistungsindikatoren in Bezug auf die Belange gemäss Absatz 1	Umweltbelange	Entwicklung des CO₂-Absenkpads der Anleihen und des Aktienportfolios Entwicklung des CO₂-Absenkpads der Immobilien Betriebliche CO₂-Emissionen der Gruppe Mobiliar
		Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen Verantwortung im Geschäftsverhalten		
		Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt		
		Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit Verantwortungsvolle Arbeitgeberin Vielfalt und Chancengleichheit		
		Bekämpfung der Korruption	Antikorruption		

Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit

OR Art.	Die Unternehmen führen ein Managementsystem und legen darin Folgendes fest:	Ort der Offenlegung
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 1	Die Lieferkettenpolitik für möglicherweise aus Konflikt- und Hochrisikogebieten stammende Mineralien und Metalle;	Nicht zutreffend. Die Mobiliar führt weder Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ein noch bearbeitet sie solche.
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 2	die Lieferkettenpolitik für Produkte oder Dienstleistungen, bei denen ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht;	Beschaffung
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 3	ein System, mit dem die Lieferkette zurückverfolgt werden kann.	Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit
Art. 964k Abs. 2	Sie ermitteln und bewerten die Risiken schädlicher Auswirkungen in ihrer Lieferkette. Sie erstellen einen Risikomanagementplan und treffen Massnahmen zur Minimierung der festgestellten Risiken.	Beschaffung Management von Nachhaltigkeitsrisiken
Art. 964k Abs. 3	Sie lassen die Einhaltung der Sorgfaltspflichten bezüglich der Mineralien und Metalle durch eine unabhängige Fachperson prüfen.	Nicht zutreffend. Die Mobiliar führt weder Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ein noch bearbeitet sie solche.

Klimaberichterstattung: TCFD-Matrix

In diesem Abschnitt stellt die Mobiliar ihre Offenlegung in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der TCFD dar. Er beschreibt ihr Verständnis der potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken auf ihr Underwriting, ihre Anlageaktivitäten sowie ihre eigene Geschäftstätigkeit einschliesslich der Lieferkette. Weiter stellt er die Einschätzung der Widerstandsfähigkeit der Strategie der Mobiliar gegenüber dem Risiko des Klimawandels dar. Ebenfalls vorgestellt wird die Governance, die etabliert wurde, um Klima und Nachhaltigkeit in die Verantwortung der Geschäftsleitung zu legen, ihre Klimarisikomanagementprozesse und schliesslich die Kennzahlen und Ziele, die implementiert wurden, um die Erreichung der erklärten Ziele zu verfolgen. Die Mobiliar erstellt den Klimabericht gemäss der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange als PDF-Dokument. Auf ein maschinenlesbares elektronisches Format wird vorerst verzichtet, da noch nicht definiert ist, welche internationale digitale Taxonomie Anwendung finden wird (zum Beispiel ESRS oder IFRS Standard etc.).

TCFD-Thema	Empfohlene Offenlegungen	Abschnitt (Begriffe werden mit entsprechendem Abschnitt verlinkt)
Governance	Beaufsichtigung der klimabezogenen Risiken und Chancen durch den Verwaltungsrat	Governance: Verwaltungsrat
	Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management klimabezogener Risiken und Chancen	Anlagen: Governance Governance: Geschäftsleitung Anlagen: Governance
Strategie	Klimabezogene Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat	Management von Nachhaltigkeitsrisiken
	Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens	Management von Nachhaltigkeitsrisiken: Klimawandel Versicherungen und Dienstleistungen Nachhaltige Kapitalanlagen
	Widerstandsfähigkeit der Strategie unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschliesslich eines Szenarios mit 2 °C oder weniger.	Szenarioanalyse
Risikomanagement	Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	Management von Nachhaltigkeitsrisiken
	Prozesse zum Management klimabezogener Risiken	Management von Nachhaltigkeitsrisiken Versicherung und Dienstleistungen Nachhaltige Immobilien Nachhaltige Kapitalanlagen
	Integration der Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken in das gesamte Risikomanagement des Unternehmens	Management von Nachhaltigkeitsrisiken
Metriken und Ziele	Angabe der Metriken, anhand derer die Organisation klimabezogene Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess bewertet	Management von Nachhaltigkeitsrisiken: Klimawandel Entwicklung des CO₂-Absenkpads der Anleihen und des Aktienportfolios Entwicklung des CO₂-Absenkpads der Immobilien
	Scope 1, Scope 2 und gegebenenfalls Scope 3 Treibhausgasemissionen (THG) und die damit verbundenen Risiken	Entwicklung des CO₂-Absenkpads der Anleihen und des Aktienportfolios Entwicklung des CO₂-Absenkpads der Immobilien Entwicklung der betrieblichen CO₂-Emissionen der Gruppe Mobiliar
	Ziele, die von der Organisation verwendet werden, um klimabezogene Risiken, Chancen und Leistungen zu steuern	Klima und Energie im Betrieb Mitarbeitende & Arbeitswelt: Entlohnung Kapitalanlagen: Klimaausrichtung Nachhaltiges Immobilienmanagement

Principles for Sustainable Insurance (PSI) der Vereinten Nationen (UNEP FI)

Die «Principles for Sustainable Insurance» (PSI) der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) dienen den Versicherern als Leitfaden für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in ihrem Kerngeschäft. Die Mobiliar hat die Prinzipien 2021 unterzeichnet.

Die Mobiliar unterstützt die Forderung nach Transparenz. Die vorgeschriebene Offenlegung des Fortschritts ist im vorliegenden Geschäftsbericht integriert. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Themen, in denen unsere einzelnen Aktivitäten im Zusammenhang mit den Prinzipien erläutert werden.

Prinzip 1: Wir werden ökologische, soziale und Governance-Themen, die für unser Versicherungsgeschäft relevant sind, in unsere Entscheidungsfindung einbeziehen.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Strategische Integration	Definition unseres Nachhaltigkeitsverständnisses
	Definition der ESG-Kriterien für die Anlagen
	Materialitätsanalyse
	Klimastrategie
	Berichterstattung an Verwaltungsrat und Delegierte
Mitarbeitende und Arbeitswelt	Partizipation Mitarbeitende
	Vielfältige Belegschaft
	Strategie Arbeitswelt
	Aus- und Weiterbildungen
	Verhaltenskodex
	Förderung Milizarbeit bei den Mitarbeitenden
	Sensibilisierung Mitarbeitende
Risikomanagement und Underwriting	Prozessverantwortung Risikomanagement
	Branchenspezifische Ausschlusskriterien
	Präventionsprojekte
Produkt- und Dienstleistungsentwicklung	Nachhaltige Versicherungsprodukte
Schadenmanagement	Tele-Expertise
	Mobi24
	Reparatur anstatt Ersatz
Vertrieb und Marketing	Lokale und regionale Beschaffung
	Prüfung der CO₂-Emissionen der Werbeartikel
Verantwortungsvolles Anlegen	Unterzeichnung UN PRI
	Nachhaltige Investments
	Nachhaltiges Immobilienmanagement
	Vermeidung Greenwashing

Prinzip 2: Wir werden mit unseren Kunden und Geschäftspartnern zusammenarbeiten, um das Bewusstsein für Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen zu schärfen, Risiken zu managen und Lösungen zu entwickeln.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Kunden, Partner und Lieferanten	Kundennähe dank dezentraler Organisation Regelmässiger Dialog mit Kundinnen und Kunden Nachhaltigkeitsaspekte unserer Produkte Nachhaltigkeit in den Dienstleistungen Konsultativabstimmung in der fondsgebundenen Lebensversicherung KMU-Begleitung

Prinzip 3: Wir werden mit Regierungen, Aufsichtsbehörden und anderen wichtigen Interessengruppen zusammenarbeiten, um ein breit angelegtes Handeln in Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen zu fördern.

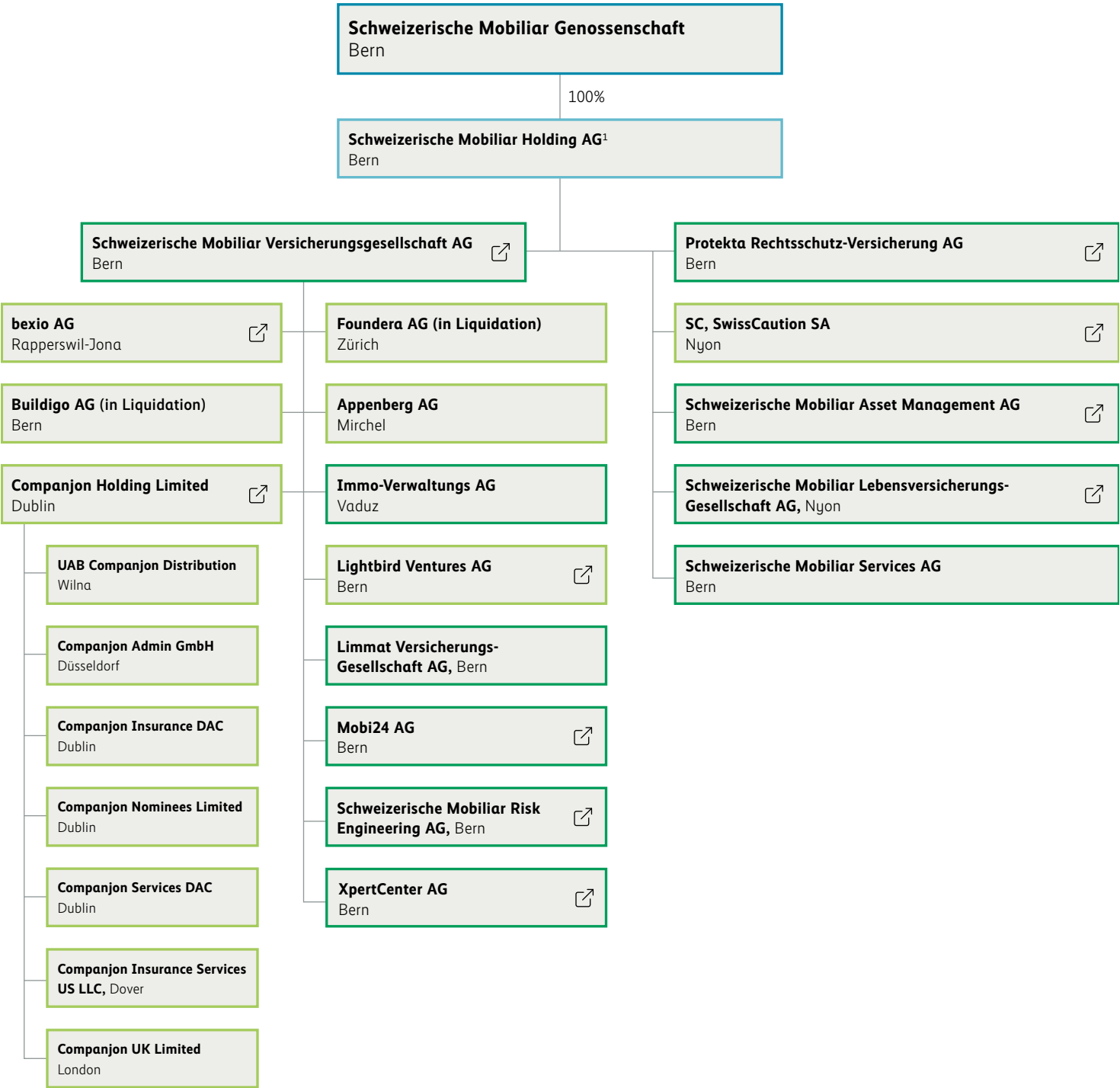
Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Dialog mit Anspruchsgruppen	Im Dialog mit unseren Anspruchsgruppen
Initiativen, Partnerschaften und Mitgliedschaften	Initiativen Forschungspartnerschaften Mitgliedschaften

Prinzip 4: Wir werden Verantwortlichkeit und Transparenz demonstrieren, indem wir regelmässig unsere Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien veröffentlichen.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Berichterstattung	Nachhaltigkeitsberichterstattung seit 2014

Unternehmensstruktur

per 31. Dezember 2025



- Genossenschaft
- Holding
- Vollständig integrierte Gesellschaften
- Operativ eigenständige Gesellschaften

¹ In der Darstellung berücksichtigt sind Tochter- und Enkelgesellschaften der Schweizerischen Mobiliar Holding AG mit einer Beteiligungsquote von 100%.

Impressum

Schweizerische Mobiliar Holding AG
Bundesgasse 35
CH-3001 Bern
Telefon +41 31 389 61 11
mobiliar.ch

Gesamtverantwortung und Redaktion

Unternehmenskommunikation der Mobiliar
unternehmenskommunikation@mobiliar.ch

Konzept

Publicis Groupe, Zürich, publicisgroupe.ch

Layout

Linkgroup AG, Zürich, linkgroup.ch
Matthias Pauwels, Bern, matthias.pauwels.ch

Programmierung

NeidhartSchön AG, Zürich, neidhartschoen.ch

Grafiken

Hahn + Zimmermann, Bern, hahn-zimmermann.ch

Fotografie

Nicola Pitaro, Chur, nicolapitaro.ch

Bildbearbeitung

Stämpfli Kommunikation

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und
französischer Sprache. Der deutsche Text ist verbindlich.

mobiliar.ch/geschaeftsbericht